

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Litteratura Ün giuven talent linguistic fo furora: La scriptura rumauntscha Jessica Zuan chi viva in Spagna po preleger als Dis da litteratura a Solothurn. **Pagina 6**

Zivilschutz Die Zivilschutzorganisation Hardwald steht in Zernez im Einsatz. Rund 40 Männer räumen zusammen mit Bauern und Schülern die Lawinenkegel. **Seite 9**

Danke sagen Mit einem grossen Fest feierte Bondo sich selbst und bedankte sich bei den Menschen aus dem Dorf, dem Tal, dem Kanton und der halben Schweiz. **Seite 16**



Die revitalisierten Auen bei Bever: Ein Paradies für Wasservögel, Insekten und andere Tiere.

Foto: David Jenny

Rettingsanker für die Wega

Die Churer Buchhandlung Schuler wagt sechs Jahre nach Davos nun auch den Schritt nach St. Moritz. Bereits ab Juni wird Schuler die Buchhandlung Wega übernehmen und weiterführen.

JON DUSCHLETTA

Der Schock sass tief, als im März bekannt wurde, dass die St. Moritzer Buchhandlung Wega die bestehenden Arbeitsverträge mit ihren sieben Vollzeitangestellten gekündigt und die Schliessung von Buchhandlung, Papeterie und Souvenirabteilung per Mai geplant hatte. Dies hätte das abrupte Ende einer über 100 Jahre währenden Kulturgeschichte bedeutet.

Nach Ankündigung der Schliessung haben der bisherige Wega-Geschäftsführer, Philipp Guyer, und Peter Aebli, Rektor der Kantonsschule Glarus und Inhaber von Schuler Bücher, Gespräche aufgenommen und sich in diesen Tagen für eine zukunftsfähige Lösung entschieden. Danach übernimmt Schuler Bücher die Wega, wird Mieterin der Liegenschaft und will die traditionsreiche Buchhandlung und Kulturvermittlungsinstitution mit einigen Änderungen in die Zukunft führen. (jd) **Seite 5**

Di da festa per l'Agricola regionala

Scuol Raduond 180 bes-chas han preschantà üna quarantina da paurs d'Engiadina Bassa a Scuol in Gurlaina a chaschun da l'exposiziun districtuala. La Società agricola vain presidiada da Fadri Stricker, paur da Sent. In sonda passada sun gnüdas preschantadas a Gurlaina vachas da lat e vachas-mamma da differents razzas. Implü han ils numerus preschaints pudü tour suot ögl eir duos razzas da chavras, stralas grischnas e chamotschas. Lura sun gnüts muossats chavals da la razza Freiburger. Preschaint d'eira eir ün stallun dal Bain naziunal per allevamaint da chavals ad Avenches. Quist stallun es staziunà pel mumaint illa Clinica Alpina a Scuol. Guadagnà il titel «Miss Engiadina Bassa» ha la vacha Arosa dal paur August Koller dad Ardez. Ella es gnüda premiada eir pel plü bel över. (anr/fa) **Pagina 7**

Die hohe Artenvielfalt erhalten und fördern

Vögel reagieren sehr sensibel auf ihre Umwelt

Vor zwei Wochen sorgte eine Medienmitteilung des Schweizer Vogel-schutzes SVS/BirdLife Schweiz für Auf-

sehen. Bezug nehmend auf eine Studie von BirdLife International, nach der derzeit jede achte Vogelart – global gesehen – vom Aussterben bedroht sei, wurde auch auf die Lage der Vogelwelt in der Schweiz hingewiesen: In der Schweiz sei der Anteil der Vogelarten, die auf der Roten Liste stünde, etwa drei Mal so hoch wie weltweit, verlaute das Medienkommuniqué. «Diese Zah-

len deuten darauf hin, dass es um den Zustand der Vogelwelt in der Schweiz noch schlechter bestellt ist als in vielen anderen Ländern», wird Raffael Ayé, Leiter Artenförderung bei Birdlife Schweiz zitiert.

Wie sind diese alarmierenden Aussagen aus Vogelschutzkreisen konkret zu verstehen? Wie stehen das Engadin und die Bündner Südtäler in Sachen Ar-

tenvielfalt, Bestandsentwicklung und Gefährdung der Vogelwelt da? Die «Engadiner Post» hat David Jenny, Mitarbeiter und regionaler Koordinator der Vogelwarte Sempach aufgesucht und ihn um ein differenziertes Bild der Lage in Südbünden gebeten. Der Biologe lobt die schon getätigten Massnahmen zugunsten der Vogelwelt, gibt sich damit aber nicht zufrieden. (mcj) **Seite 3**



Anzeige

FEINS VOM DORF Bringt ein ganzes Dorf zum Schmelzen.

Milchtechnologe Jean-Pierre Zenhäusern von der Augstbordkäserei ist einer von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Käsespezialitäten sind im Volg Turtmann (VS) erhältlich. Eine davon ist der Raclette «Wallis 65» – nach einem alten Rezept aus Rohmilch der Gegend produziert. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Turtmann zuhause.

Volg frisch und fröhlich

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Die Kehrtafelrundfahrt vom Auf-
fahrtstag, 10. Mai 2018, fällt aus und
wird am **Mittwoch, 9. Mai 2018**, vor-
geholt.

Die Wertstoffhalle bleibt ausnahmsweise
auch am **Freitag und Samstag, 11. und
12. Mai 2018**, geschlossen.

St. Moritz, 8. Mai 2018

Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch be-
kanntgegeben:

Bauprojekt: Aufstockung best.
Geschäftshaus mit
Parkierungsanlage,
Via Brattas 2.1,
Parz. 1810

Zone: Äussere Dorfzone,
Gefahrenzone 2

Bauherr: Peppino Cattaneo
Erben, Gregor Joos und
Vera Breiner-Joos,
Via Maistra 46,
7500 St. Moritz

**Projekt-
verfasser:** Hiner Architektur AG,
Via Suot Chesas 8a,
7512 Champfer

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab
8. Mai 2018 bis und mit 28. Mai 2018
beim Gemeindebauamt zur öffentli-
chen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemein-
devorstand einzureichen) bis 28. Mai
2018

St. Moritz, 4. Mai 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch-Nr.: 4049

Parz. Nr.: 400

Zone: Übriges Gemeindegebiet

Bauvorhaben: Landwirtschaftliche
Terrainverbesserung
Cuntschett

Bauherr: Gemeinde Celerina
Via Maistra 97
7505 Celerina

**Projekt-
verfasser:** Eco Alpin SA
Via sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina

Auflage: 11. Mai 2018 bis
31. Mai 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen wäh-
rend der Einsprachefrist beim Gemein-
devorstand zur öffentlichen Einsicht-
nahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen ge-
gen das Bauvorhaben können während
der Auflagefrist beim Gemeindevor-
stand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 8. Mai 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Strafanzeige gegen Unbekannt

Baupreisabsprachen ziehen weitere Kreise

**Im Fall des Bündner Baukartells
ist eine Strafanzeige gegen**

Unbekannt eingereicht worden.

**Es soll abgeklärt werden, ob
bezüglich der Vorwürfe rund um
einen Polizeieinsatz gegen einen
Whistleblower im Juni 2017
strafrechtlich relevantes
Verhalten vorliegt.**

«Es wurden neue, teils erhebliche An-
schuldigungen bezüglich der Ereignis-
se rund um den 15. Juni 2017 erhoben,
welche im Zuständigkeitsbereich des
Departements für Justiz, Sicherheit
und Gesundheit Graubünden liegen»,
schreibt Justiz- und Sicherheitsdirektor
Christian Rathgeb auf Anfrage der
Nachrichtenagentur SDA.

Zuvor berichtete die «NZZ am Sonn-
tag» über die Anzeige in Zusammen-
hang mit dem Polizeieinsatz gegen den
Whistleblower, der die Preisabsprachen
hatte auffliegen lassen.

Es sei wichtig, diese Vorwürfe lücken-
los aufzuklären. Hierzu habe die Regie-
rung entschieden, eine unabhängige
Untersuchung einzuleiten, teilte Rath-
geb weiter mit.

Dieser Aufgabe nimmt sich Andreas
Brunner an, ehemaliger Leitender
Oberstaatsanwalt des Kantons Zürich,

wie bereits vergangenen Dienstag be-
kannt wurde.

«Um abzuklären, ob bezüglich der
Vorwürfe allenfalls strafrechtlich rele-
vantes Verhalten vorliegt, wurde stan-
dardgemäss im April 2018 eine Straf-
anzeige gegen Unbekannt eingereicht»,
hielt Rathgeb fest. Weitere Auskünfte
würden während der laufenden Verfah-
ren keine erteilt.

Die illegalen Absprachen im Unteren-
gadin sind schweizweit der bisher grös-
ste aufgeflogene Fall von Manipulationen
auf dem Bau. Die Wettbewerbskom-
mission (Weko) büsste sieben Baufirmen
mit total 7,5 Millionen Franken. Die Bus-
sen sind noch nicht rechtskräftig und
können vor dem Bundesverwaltungsge-
richt angefochten werden.

Am Donnerstag sprach sich die Ge-
schäftsprüfungskommission (GPK) des
Bündner Grossen Rates dafür aus, die il-
legalen Preisabsprachen von einer Par-
lamentarischen Untersuchungskom-
mission (PUK) unter die Lupe nehmen
zu lassen.

Die in verschiedenen Medien kolpor-
tierten, mutmasslichen Verstrickungen
von Behörden und Amtsstellen in die
illegalen Bauabsprachen sowie der Um-
gang der Behörden mit dem Whistle-
blower seien als «Vorkommnisse von
grosser Tragweite» zu qualifizieren, teilte
die GPK am Donnerstag mit. Deshalb
bestehe Bedarf an einer «besonderen
Klärung» durch eine PUK. (sda)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Leserforum

Kartellskandal: Gefordert ist eine lückenlose Aufklärung

«Die Bündner Baubranche befände sich
in einer wirtschaftlichen schwierigen La-
ge» kann man der Berichterstattung zur
GV des Bündner Baumeisterverbandes le-
sen. An dieser GV schien das Verständnis
für das unlautere Handeln gewisser Mit-
glieder grösser zu sein, als der Ruf nach
Aufklärung und einem Umdenken. Da-
bei wird übersehen, dass die Kartell-
absprachen bereits in den Bauboom-
jahren begannen. Selbst wirtschaftlich
schwierigere Zeiten legitimieren niemals
unredliches Handeln. Jede Lüge zerstört

das Vertrauen und untergräbt – wie im
vorliegenden Fall – das gesellschaftliche
Gefüge und Rechtssystem.

Um den gemäss Presse angerichteten
Millionenschaden der öffentlichen
Hand sowie den Imageschaden zu reha-
bilitieren, braucht es den Willen aller
Kantonspolitikerinnen und -politiker,
die Angelegenheit lückenlos aufklären zu
wollen und die verschleuderten Steuer-
gelder bis auf den letzten Rappen zurück-
zufordern. Die Einsetzung einer PUK ist
der erste Schritt dazu. Andere müssen fol-

Veranstaltung

Violin-Rezital von Michael Grube

St. Moritz Am Donnerstag, 10. Mai,
findet um 20.30 Uhr im Hannes-
Reimann Saal des Hotels Laudinella das
Violin-Rezital von Michael Grube statt.
Unter dem Titel «Juwelen der Violin-
literatur» werden unter anderem Werke
von Tartini, Paganini und Wieniawski
zu hören sein. Grube ist weltweit als So-
list berühmter Sinfonie- und Kammer-
orchester bekannt und spielt seit dem
vierten Lebensjahr Violine. Seine Aus-

bildung in Musikwissenschaft und
Komposition beendete er mit einem
Dokortitel in Musik-Philosophie.
Während seiner Karriere erhielt er bis
anhin zahlreiche Preise, so unter ande-
rem den «Prix Leonardo da Vinci» in
Frankreich, das «Robert Stolz-Diplom»
in Wien und den Titel «Maestro» in Ita-
lien. (Einges.)

Eintritt frei – Kollekte

Volkslieder aus der alten Heimat

Stampa/Coltura Kommenden Don-
nerstag, am 10. Mai, tritt die Churer Sän-
gerin Martina Hug um 20.30 Uhr zusam-
men mit Instrumentalisten im Palazzo
Castelmur auf. Sie wird Volkslieder von
Emigranten sowie internationale Tangos
interpretieren, die im Winter 2016 im
Rahmen ihres Atelieraufenthalts in Bu-
enos Aires vom Duo Ranas neu arrangiert
wurden. Zentrales Instrument in diesem
musikalischen Projekt ist das Bandone-
on (Leandro Schnaider). Pablo Schia-
fino begleitet am Klavier, Piotr Plawner
spielt Violine und Franco Mettler die

Klarinette. «Ich hab' kein Heimatland»
tourt nach der Premiere vom 9. Mai in
Chur dieses Jahr durch die Schweiz. Vom
Projekt wird in diesem Frühling noch ei-
ne CD eingespielt. Produziert wird «Ich
hab' kein Heimatland» unter der Leitung
der Bergellerin Romana Walther von der
Churer Firma «kein heimatland».

Das Konzert findet auch am 17. Mai
um 20.15 Uhr in der Kirche San Lu-
rench in Sent statt sowie am 18. Mai um
20.30 Uhr in der Casa Console in Po-
schiamo. (ep)

Infos:www.martinahug.com

Jubiläums-Gartenfest zum Muttertag

Filisur Die Firma Schutz, welche auch
in Celerina eine Alpin-Gärtnerei be-
treibt, lädt am Muttertag zum 30. Jubi-
läums-Gartenfest nach Filisur ein. Blu-
menliebhaber kommen dabei voll auf
ihre Kosten. Auf 150000 m² sind über
eine Million der alpingehärteten Pflan-
zen zu sehen. Dieses Jahr ganz aktuell:
Tomoffel (Tomaten und Kartoffeln an

gleicher Pflanze ernten), Pfirsich-Erd-
beeren, Pflaumentomate, Marzipan-
Kartoffel, Bärenaster und vieles mehr.
Nebst attraktiven Angeboten gibt es ein
Kinderprogramm, eine Festwirtschaft
und weitere Attraktionen. (Einges.)

Muttertagssonntag, 13. Mai, 10.00 – 18.00 Uhr.
Gratis-Taxi Bahnhof Filisur und Parkplätze.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex. - Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd),
Marie-Claire Jur (mcj), Roger Metzger (rm), Muriel Wohlfisberg (mw)
Praktikantin, Evelyn Priscilla Brunner (eb) Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:
Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna
Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo
(gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh),
Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline
Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquin, Sabrina von
Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Weremarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 145.- 6 Mte. Fr. 211.- 12 Mte. Fr. 334.-

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem
Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen-
det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung
auf Online-Dienste, unabhängig davon,
ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder
Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Graubünden Die Kommission für Bil-
dung und Kultur des Grossen Rates hat
die Botschaft der Regierung zur kan-
tonalen Volksinitiative «Nur eine
Fremdsprache in der Primarschule
(Fremdspracheninitiative)» zuhanden
des Grossen Rates vorberaten. Sie ist
einstimmig auf die Vorlage eingetreten.
Bei der inhaltlichen Beurteilung des
Volksbegehrens gingen die Meinungen
in der Kommission aber auseinander.

Nach einer intensiven inhaltlichen
Auseinandersetzung ist die Kommissi-

sion einstimmig auf die Vorlage einge-
treten und hat die «Fremdsprachenini-
tiative» zuhanden des Grossen Rates
verabschiedet. Dabei folgt eine grosse
Kommissionsmehrheit dem Antrag der
Regierung und empfiehlt die Initiative
zur Ablehnung. Argumentiert wird mit
dem bestehenden Bündner Sprachen-
modell, welches die Sprachregionen
heute weitestgehend gleichbehandelt,
mit der Mobilität innerhalb Graubün-
dens und der Schweiz, mit einer abseh-
bar teuren und komplexen Umsetzung

der Initiative, mit einer Gefährdung des
Sprachfriedens und mit dem drohenden
Eingreifen des Bundes, wenn sich der
Kanton Graubünden von der schweize-
rischen Harmonisierungslösung ab-
kehren würde.

Eine Kommissionsminderheit setzt
sich für einen Gegenvorschlag ein. Ge-
mäss diesem soll in der Primarschule
nur eine Fremdsprache unterrichtet
werden. Diese Fremdsprache soll – im
Gegensatz zur Initiative, welche je nach
Sprachregion Englisch oder Deutsch

arden Menschen ausbreiten wird,
oder ob die Reichtumsschere immer
weiter auseinandergeht: Wie sollen
wir nach den jüngsten Ereignissen
den Glauben zurückgewinnen, dass
wir fähig sind zu einer Kultur, der der
Anstand wichtiger ist als aus-
geklügelte Regulierungen, dass wir zu
einer direkten Demokratie mit ge-
meinsamer Lösungsfindung fähig
sind? «Homo homini lupus», der
Mensch ist der Wolf am Menschen: er
frisst sich selbst auf, unverfroren oder
vermummt.
Dr.med. Hansjörg Hosch, Celerina

Fremdspracheninitiative wird im Juni behandelt

(pd)

Mehr Rücksichtnahme wäre wünschenswert

Die Situation der Vögel im Engadin und Südbünden ist vergleichsweise gut, sie könnte aber noch besser sein

Eine späte Mahd kommt Wiesenbrütern zugute, in revitalisierten Fließgewässern fühlen sich Wasservögel wohl, in Boden verlegte Strommasten sind ein Segen für Uhus, und Störungsbegrenzungen während der Brutzeit generell eine Wohltat. Im Engadin liesse sich mehr für die Vogelwelt tun.

MARIE-CLAIRE JUR

«Die Situation der Vogelwelt in der Schweiz ist keinesfalls zu beschönigen», stellt Biologe David Jenny mit Bezug auf die aktuellste, internationale BirdLife-Studie fest. Doch bei Vergleichen von Roten Listen sei Vorsicht geboten. Denn Vogelarten, die in der kleinen Schweiz selten seien und hier auf der Roten Liste stünden, könnten global durchaus häufig und ungefährdet sein. Wirklich vergleichen lasse sich die Situation aber innerhalb der Schweiz im Verlauf der Zeit und zwischen Regionen. «Hier stellen wir im Verlauf der letzten Jahrzehnte insgesamt eine Verschlechterung fest.» Diese Verschlechterung sei in erster Linie auf den Verlust von Lebensraum zurückzuführen. Bei den an Gewässer gebundenen Auen seien seit dem frühen 19. Jahrhundert gut 90 Prozent der Flächen stark eingeschränkt worden oder gar verschwunden. Das habe zu drastischen Einbussen bei den Vogelarten in Feuchtgebieten geführt, auch in Bezug auf Artenanzahl und Bestände. Unter den vom Aussterben bedrohten oder als Brutvogel verschwundenen Arten nennt Jenny die Bekassine, den grossen Brachvogel, Kiebitz, Purpurreiher und den Fischadler. Neben dem Verlust von Feuchtgebieten benennt der Biologe den Flächenverlust von Kulturland und die Intensivierung der Landwirtschaft als zweite Ursache für die Einbrüche bei Vogelbeständen. Dies habe landesweit zu einem flächendeckenden Rückzug der Wiesenbrüter geführt, zu denen das Braunkehlchen, die Feldlerche und der Wachtelkönig gehörten. Neue Erkenntnisse über dramatische Einbussen bei der Biomasse der Insekten weisen auf eine weitere Bedrohung hin: vielen insektenfressenden Vogelarten kommt die Nahrungsgrundlage abhanden.

Bedrohte Wiesenbrüter

Der zu beobachtende Rückgang der Artenvielfalt macht auch vor dem Engadin und den Bündner Südtälern nicht halt. Doch seien hier, bedingt durch die Höhenlage, die langen Winter sowie eine



Der Flussuferläufer ist eine seltene Watvogelart. Nach der Revitalisierung des Inns kann er bei Bever beobachtet werden.

Fotos: David Jenny

weniger intensiv betriebene Landwirtschaft, die Folgen weniger drastisch als anderswo im Land. Die Wiesenbrüter sind im Engadin noch vergleichsweise häufig, doch ihr Bestand hat zwischen 1987/88 und 2010 auch hier deutlich abgenommen: Um 58 Prozent bei den Feldlerchen, um 47 Prozent bei den Baumpiepern, um 46 Prozent beim Braunkehlchen, wie eine systematische Untersuchung der Vogelwarte zeigte. «In den Tallagen des Unterengadins ist die einst häufige Feldlerche praktisch verschwunden», gibt Jenny zu bedenken. Im Oberengadin hingegen sei der Rückgang der Wiesenbrüter weniger stark. «Dort gibt es noch Flächen mit relativ hohen Braunkehlchen- und Baumpieperbeständen», so Jenny. Auch bei den Feldlerchen haben Forschungen seitens der Vogelwarte Sempach ergeben, dass in Lagen, die sich teils über der Baumgrenze befinden, noch hohe Feldlerchendichten festzustellen sind.

Schlüsselfunktion von Seen und Auen

Während die Wiesenbrüter auch im Engadin und in den angrenzenden

Südtälern bedroht sind, sieht die Lage der Wasservögel weit besser aus. «Die Zahl der im Oberengadin vorkommenden Wasservogelarten hat entgegen dem landesweiten Trend hier sogar zugenommen», stellt Jenny fest. Die Bestände der Blässhühner, Zwergtaucher, Reiherenten und Krickenten seien in den letzten Jahrzehnten gewachsen. Dies speziell in den kleinen Nebenseen wie dem Gravatschasee oder den Baggerseen. Entlang dem Inn und seinen Seitenbächen brüteten immer wieder auch seltene Watvogelarten wie der Flussregenpfeifer und der Flussuferläufer. So stellten die Flussuferläuferpaare im Oberengadin fast 20 Prozent des landesweiten Bestandes dar.

Jenny nennt verschiedene Ursachen für die positive Entwicklung bei den Wasservögeln. Einerseits könne die Klimaerwärmung eine Rolle spielen. Weil die Oberengadiner Seen länger eisfrei seien als früher, nehme die Bedeutung der über den Malojappass verlaufenden Zugschneise für überwinternde und rastende Zugvögel zu. Andererseits hätten unzweifelhaft die umfangreichen,

seit Jahren vorangetriebenen Revitalisierungsmassnahmen entlang des Inns ihre Wirkung auf die Vogelwelt nicht verfehlt: Durch die stark aufgewerteten Auengebiete sei der Lebensraum für anspruchsvolle Wasservogelarten vergrössert worden. «Mit den nächsten Etappen bei Bever und La Punt ist ein weiterer, wichtiger Schub für die besonders stark bedrohten Vogelarten der dynamischen Fließgewässer zu erwarten.»

Sorgenkind Uhu

Mit dem Uhu, dem Steinadler und dem Bartgeier beherbergt das Engadin und die Südtäler drei Rote-Liste-Arten mit landesweiter Ausstrahlung. «In kaum einer anderen Region der Schweiz sind die Bestände dieser drei Arten so hoch wie im Engadin», sagt Jenny. Die Steinadler- und Bartgeierpopulation sei sehr vital. Während die – allerdings noch kleine – Zahl der Bartgeierpaare wachse, hielte sich der Uhu-Bestand auf mittlerem Niveau. Der Grund für diese Stagnation liege vor allem in der hohen Sterblichkeit der Vögel durch Un-

fälle. Die Hauptverkehrsachsen im Tal sowie Strommasten sind für diese nachtaktiven Vögel oftmals tödliche Fallen.

Handlungsbedarf

Was kann im Engadin zum Schutz und für die Weiterentwicklung der Vogelwelt getan werden? In Bezug auf die Erhaltung des Kulturlandes spricht Jenny die Landwirtschaft an. Hier sei dem Trend der intensivierten Bewirtschaftung weiterhin entgegenzuwirken, mit höheren finanziellen Abgeltungen für Landwirte für eine späte Mahd (nach dem 15. Juli) und der Abschaffung von finanziellen Anreizen für eine intensive Grünlandnutzung in den Bergregionen. Es brauche dazu aber auch die Bereitschaft der Konsumenten, für wildtierfreundliche Produkte einen Aufpreis zu zahlen.

Für die Wasservögel sei im Oberengadin durch Revitalisierungsprojekte schon einiges erreicht worden. Problematisch seien die vielen Restwasserstrecken im Kanton Graubünden sei aus ökologischer Sicht sanierungsbedürftig. Wichtig sei zudem, dass naturnahe Flussabschnitte möglichst vor Störungen bewahrt würden. Dazu gehöre eine gezielte Besucherlenkung, aber auch eine generelle Sensibilisierung der Freizeitnutzer, ob nun Hundebesitzer, Fischer oder Wanderer, punktuell könnten auch temporäre Zugangsverbote Abhilfe schaffen. Besonders beim Brüten reagieren Vögel sehr sensibel auf Störungen. Das treffe auch auf die grossen Greifvögel zu, die sich in ihrem Lebensraum vermehrt durch Helikopter, Drohnen, Kletterer, Fotografen bedroht fühlen. Auch hier brauche es in erster Linie Information und eine Sensibilisierung der jeweiligen Nutzer. Zudem sollten die Stromschlagrisiken für Vögel landesweit reduziert werden.



Der Kiebitz (links) ist ein seltener Durchzügler und auch der Nachtreiher ist ein seltener Gast: Beide Vogelarten fühlen sich wohl im Engadin.

 <p>2.55 statt 3.70</p> <p>-31%</p> <p>Cognac-Steak mariniert, 100 g</p>	 <p>2.85 statt 3.60</p> <p>COQdoré Pouletbrüstli nature, 100 g</p>	 <p>1.25 statt 1.60</p> <p>Hegnauer Single Toast weiss, 180 g</p>
Ab Mittwoch Frische-Aktionen		
 <p>-40%</p> <p>2.90 statt 4.90</p> <p>Ramati-Tomaten Schweiz/Holland, kg</p>	 <p>-38%</p> <p>1.20 statt 1.95</p> <p>Kopfsalat Schweiz, Stück</p>	 <p>2.70 statt 3.40</p> <p>Caprice des Dieux 60% F.i.T. 125 g</p>
 <p>-25%</p> <p>1.80 statt 2.40</p> <p>Lattesso div. Sorten, z.B. Macchiato, 250 ml</p>		

Volg Aktion

Montag, 7.5. bis Samstag, 12.5.18

 <p>10.70 statt 13.45</p> <p>Cailler Schokolade div. Sorten, z.B. 5 x 100 g, Milch, Milch-Nuss, Crémant, Rayon und Frigor</p>	 <p>6.50 statt 8.50</p> <p>Zweifel Chips XXL div. Sorten, z.B. Paprika, 380g oder Nature, 400g</p>	 <p>-26%</p> <p>9.95 statt 13.50</p> <p>Stella Lunare Nero d'Avola Terre Siciliane IGT Barrique, Italien, 75 cl, 2016</p>
 <p>2.10 statt 2.65</p> <p>Knorr Suppen div. Sorten, z.B. Fideli mit Fleischkügelchen, 78 g</p>	 <p>3.40 statt 4.25</p> <p>Thomy Saucen div. Sorten, z.B. Knoblauch, 220 ml</p>	 <p>2.35 statt 2.95</p> <p>Ramseier Süessmost 1,5 l</p>

 <p>-32%</p> <p>5.40 statt 7.95</p> <p>Rhäzünser Mineralwasser mit Kohlensäure, 6 x 1,5 l</p>	 <p>2.95 statt 3.75</p> <p>Whiskas div. Sorten, z.B. Ragout in Gelee, Fleisch, 4 x 85 g</p>	 <p>-40%</p> <p>11.80 statt 19.70</p> <p>Tempo WC-Papier div. Sorten, z.B. weiss, 3-lagig, 24 Rollen</p>	 <p>-28%</p> <p>7.50 statt 10.50</p> <p>Lenor div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, Konzentrat, 1,98 l, 66 WG</p>
--	--	--	---

<p>OVOMALTINE SCHOKOLADE & BISCUITS div. Sorten, z.B. Ovo Crunchy Biscuit, 3 x 250 g</p> <p>9.95 statt 12.60</p>	<p>ROSÉ THON div. Sorten, z.B. in Öl oder in Wasser, 4 x 150 g</p> <p>6.80 statt 8.40</p>	<p>SAIS SPÉCIAL 5 dl</p> <p>4.50 statt 5.30</p>	
<p>KNORR AROMAT div. Sorten, z.B. Aromat, Trio, 270 g</p> <p>4.95 statt 5.95</p>	<p>NIVEA DEO div. Sorten, z.B. Invisible for Black & White, 2 x 50 ml</p> <p>5.20 statt 6.20</p>	<p>RIVELLA div. Sorten, z.B. rot, 0,5 l</p> <p>1.35 statt 1.60</p>	
<p>In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich</p>			<p>SIGNAL ZAHNPASTA div. Sorten, z.B. Anti-Caries, 3 x 125 ml</p> <p>6.80 statt 10.20</p>

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

FDP
Die Liberalen

Verlässlich und konstruktiv
Grossratswahlen am 10. 6. 2018



Gian Peter Niggli Meisterlandwirt als Grossrat	Michael Präffli Jurist & Unternehmer als Grossrat	Linard Weidmann Malermeister als Grossrat	Prisca Anand-Schmid Pflegfachfrau als Grossrätin	Markus Berweger Bauingenieur als Grossrat	Patrick Steger Internatsleiter als Grossrat
---	--	--	---	--	--

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden



Muttertagsmenü

Gaumenfreude für die ganze Familie

Roulade von der Pouletbrust gefüllt mit Frischkäse und grünem Spargel auf Frühlingsalat

Hausgemachte Spinat Gnocchetti sautiert mit frischen Tomaten olivetten und Basilikum

Kalbssteak an Morchelrahmsauce mit Pommes Nouvelles und Gemüse

Klassisches hausgemachtes Tiramisu mit Erdbeeren-Mango Tatar

CHF 58.- pro Person
Sonntag 13. Mai 2018 mittags und abends

Wir freuen uns auf Sie!
Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team
Reservation unter 081 836 60 00 info@waldhaus-am-see.ch

Feiertagslektüre

Auffahrt, am 10. Mai 2018 erscheint keine Zeitung.
Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 12. Mai 2018 können bis Mittwoch, 9. Mai, 15.00 Uhr aufgegeben werden.

Pfingsten, am 19. Mai 2018:
Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 19. Mai 2018 können bis Donnerstag, 17. Mai, 17.30 Uhr aufgegeben werden.
Dienstagsausgabe, 22. Mai 2018:
Inserate für die Ausgabe vom Dienstag, 22. Mai 2018 können bis Freitag, 18. Mai, 17.00 Uhr aufgegeben werden.

Todesanzeigen bis Pfingstmontag, 21. Mai, bis 11.00 Uhr per E-Mail.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie auch über die Feiertage

Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Notfall-wissen aus erster Hand!



**Retten
Lehren
Helfen
Betreuen**

samariter.ch

Aus der Wega wird die Schuler Wega Bücher AG

Einigung zwischen der Wega-Besitzerfamilie Guyer und der Schuler Bücher AG

Die Churer Buchhandlung Schuler rettet die St. Moritzer Wega vor der Schliessung. Bereits im Juni soll die traditionsreiche Buchhandlung unter neuer Führung wieder offen sein. Jetzt ist allerdings regionale Solidarität gefragt.

JON DUSCHLETTA

«Ja, aber» könnte man auf die Frage antworten, ob es für die von der Schliessung bedrohte Buchhandlung Wega in St. Moritz-Dorf eine Lösung gibt. «Ja», bestätigt der Inhaber der Schuler Bücher, Peter Aebli, am Montag auf Anfrage, «ja, die Schuler Bücher übernimmt die Buchhandlung Wega und führt diese weiter.»

«Aber», dämpft er gleich auch allzu hohe Erwartungen in die Rettungsaktion, «der Erfolg wird davon abhängen, ob Schulen, Bibliotheken und weitere grössere Kunden die Engadiner Buchhandlung loyal unterstützen.» Mit in diesen Kreis dringend benötigter Kunden schliesst Aebli auch den Einzel- und den sogenannten Laufkunden ein.

Peter Aebli zufolge soll die bisherige Wega unter dem Namen «Schuler Wega Bücher AG» weiterbestehen und als klassische Buchhandlung und als wichtige Kulturvermittlerin mit Sitz in St. Moritz erhalten bleiben. «Das aktuelle Buchsortiment soll erweitert, auf lokale Bedürfnisse abgestimmt und die Engadiner Literatur besonders gepflegt werden», so Aebli. Profitieren wird die Wega weiter von den guten Einkaufskonditionen und der gemeinsamen Webseite der Lesestoff-Gruppe, welcher Schuler Bücher angehört. Profitieren wird sie aber auch vom Zugang zu einer modernen Warenbewirtschaftung und zu umfangreichen Katalogdaten.

Die Papeterie und auch der Bereich Geschenkartikel sollen im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Für nächstes Jahr ist dann eine grössere Renovation der Geschäftsräumlichkeiten im St. Moritzer Dorfzentrum geplant.

Martina Tonidandel folgt auf Guyer

Martina Tonidandel wird die neue Geschäftsführerin der «Schuler Wega Bücher AG». Zwar führt sie weiterhin auch die Schuler Bücher Chur, wird sich aber in den nächsten Monaten auf den Neustart der Wega in St. Moritz konzentrieren. Unterstützung im Neuaufbau erhält sie bis Ende August vom bisherigen Geschäftsführer der Wega, Philipp Guyer.

Weil die meisten bisherigen Mitarbeiterinnen der Wega zwischenzeitlich an-



Das Familienunternehmen Schuler Bücher Chur übernimmt ab Juni die Buchhandlung Wega und arbeitet nach dem Leitsatz, Buchhandel auch ausserhalb der städtischen Zentren zu betreiben.

Archivfoto: Jon Duschletta

dere Stellenangebote angenommen oder sogar den Wegzug aus dem Engadin geplant haben, muss sich Martina Tonidandel zuerst auf die Suche nach einem neuen Team begeben. «Dieses muss Kompetenzen in den Bereichen Buchhandel und Papeterie besitzen und bereit sein, so flexibel zu arbeiten, wie das in einer touristischen Destination wie St. Moritz erforderlich ist», schreibt sie als Antwort auf eine schriftliche Anfrage. Buchhändler Hanspeter Achtnich, in den letzten Jahrzehnten das Aushängeschild der Buchhandlung Wega schlechthin, wird sich, so Tonidandel vor allem im Bereich Veranstaltungen engagieren und weitere Aufgaben übernehmen. Der pensionierte Achtnich selbst weilt aktuell im Ausland, bestätigte den Sachverhalt aber gegenüber der «Engadiner Post».

Neuaufrichtung ohne Gewinnziel

Wie Martina Tonidandel weiter schreibt, wird die Buchhandlung Wega zukünftig mehrheitlich im Besitz von Schuler Bücher, dabei aber eine eigenständige Unternehmung mit Sitz in St. Moritz sein. Im Verwaltungsrat sollen auch lokale Partner Einsitz nehmen. «Das Ziel», so Tonidandel, «ist kostendeckend zu arbeiten.» Wie bei Schuler Bücher üblich, gebe der Eigentümer kein Gewinnziel vor. «Die Buchhandlung muss nur das erarbeiten, was

für eine langfristige Existenz notwendig ist.»

Erreichen will die neue Geschäftsführerin ihre Ziele mit einer Erhöhung der Attraktivität für Laufkunden, mit einer gemeinsamen Präsentation von Büchern und Non-Books und mit einem erweiterten Angebot für Schulen und Institutionen. Hier sollen eigene Webshops zur Verfügung gestellt werden. Auch die Zusammenarbeit mit Hotels will Tonidandel vertiefen.

Unterstützung vonnöten

Schon in den Tagen und Wochen der Entscheidungsfindung hatte Inhaber Peter Aebli betont, ein Neuanfang habe nur Aussicht auf Erfolg, wenn die institutionellen Kunden wie Schulen, Gemeinden oder Bibliotheken das Projekt loyal mittragen würden. Martina Tonidandel bestätigte nun gegenüber der «Engadiner Post», dass verschiedene diesbezügliche Unterredungen weiter im Gang seien. «Von der Gemeinschaft St. Moritz haben wir eine sehr ermutigende Antwort erhalten, die Academia Engadina hingegen scheint unser Angebot nicht einmal geprüft zu haben.»

Ueli Hartwig ist Rektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Academia Engadina in Samedan. Er lässt den Vorwurf Tonidandels nicht stehen: «Wir müssen im Februar, spätestens März

unser Schuljahr planen und entsprechend auch schon Bücher und Lehrmittel bestellen. Jetzt ist es zu spät.» Weil die Zukunft der Wega da-

mals sehr ungewiss war, habe man sich schulseitig nach neuen Lieferanten umgesehen. «Wenn aber Qualität und Preis stimmen, dann unterstützen wir ganz grundsätzlich das lokale Gewerbe», sagte Hartwig am Montag auf Anfrage. Er ergänzte: «Wenn die Buchhandlung Wega weiterhin existieren kann, dann werden wir die neue Situation selbstverständlich prüfen.»

Positive Unterstützung erfährt der Wega-Neustart auch durch eine private Initiative des früheren Direktors des Bündner Gewerbeverbandes, Mario Barblan. Der Rotarier und Tourismus-Dozent mit Silser Wurzeln versucht zurzeit, einen Interessentenkreis «fürs gute Buch im Engadin» aufzubauen. Sein Ziel: «Alles, was thematisch und urhebermässig im weitesten Sinn mit dem Oberengadin in Verbindung steht, zu recherchieren, zu sichten, zu katalogisieren, zu sammeln und zu rezensieren, um darüber einen erweiterten Interessentenkreis aus Einheimischen und Gästen zu erschliessen.»

Geschehen soll dies laut Barblan in engster Zusammenarbeit mit interessierten Bibliotheken und Buchhändlern. Sowohl Peter Aebli als auch Martina Tonidandel begrüssen Barblans Initiative und sehen darin eine wichtige Stütze für die «neue Wega». Tonidandel wünscht sich weitere derartige Persönlichkeiten, die mobilisieren können und mahnt: «Das Buchgeschäft ist überall unter Druck. Um die Wega als kulturelles Zentrum erhalten zu können, braucht es die Mithilfe vieler.»

Wega: Neues Kapitel unter Baeschlin Schuler

Die Geschichte des Glarner Traditionsverlags Baeschlin Bücher AG geht auf das Jahr 1853 zurück, als J. J. Baeschlin eine Zürcher Buchhandlungsfiliale übernehmen und diese selbstständig weiterführen konnte. In den seither vergangenen 165 Jahren ist daraus eine Buchhandlungskette mit weitreichenden Kompetenzen im Schulbuch- und Lehrmittelbereich entstanden. Neben der Hauptbuchhandlung Baeschlin Bücher in Glarus gehören die drei Filialen der Schuler Bücher in Chur und Davos, der Kinderbuchladen und die Stäheli Interlingua in Zürich sowie der BSS Bildungsservice Schweiz der Kette eigenständig agierender Unternehmungen an.

Neu hinzu kommt ab Juni die unter dem Namen «Schuler Wega Bücher AG» geführte, bisherige Buchhandlung Wega in St. Moritz. Der Baeschlin Bücher AG gehören zudem die spezialisierten Verlage Baeschlin Verlag, Th. Gut Verlag, elfundzehn Verlag sowie der AS Verlag an. Alle Buchhandlungen und Ver-

lage sind Teil der Lesestoff-Gruppe und treten unter www.lesestoff.ch auch gemeinsam auf.

Im Jahre 2002 erfolgte der Zusammenschluss der Baeschlin Bücher AG und der Churer Buchhandlung Schuler mit zwei Filialen in Chur und einer in Davos im Sinne einer nachhaltigen Nachfolgeregelung. Die Schuler Bücher ist ihrerseits seit 1851 tätig und nach eigenen Angaben die wichtigste Bündner Buchhandlung, welche sich in Familienbesitz befindet.

Baeschlin beschäftigt in den Kantonen Zürich, Glarus, Graubünden und St. Gallen insgesamt rund 60 Mitarbeitende, davon zehn Lehrlinge. Für die Neuaufrichtung der Buchhandlung Wega in St. Moritz zeichnet die Leiterin der Schuler-Filiale an der Churer Grabenstrasse und Leiterin Sortimentsbuchhandlung von Schuler Bücher, Martina Tonidandel, verantwortlich. Für die Wega wird neues Personal gesucht. (jd)

Weitere Informationen: www.lesestoff.ch

Neue Bibliothekare

Graubünden Im Kanton haben kürzlich neun Bibliothekarinnen und ein Bibliothekar ihre Weiterbildung abgeschlossen und das Zertifikat der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Bibliotheken erhalten. Das schreibt die Standeskanzlei in einer Mitteilung.

In den mehr als 50 Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons wird kompetente Bibliotheksarbeit geleistet. Dies mit Unterstützung der Kantonsbibliothek Graubünden. Dort werden gemäss der Mitteilung regelmässig entsprechende Erwachsenenfortbildungskurse angeboten. Diese wiederum müssen die Qualitätsvorgaben der geltenden Richtlinien der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Bibliotheken (SAB) erfüllen. Die Weiterbildungskurse werden im Namen der

Bibliothekskommission Graubünden durch die kantonale Bibliotheksbeauftragte Theres Schlienger organisiert.

Der SAB-Grundkurs schliesst nach 27 Kurstagen mit einer Erfolgskontrolle ab.

Im Kanton Graubünden ist es für Bibliothekarinnen und Bibliothekare wichtig, Synergien zu nutzen, gemeinsam aufzutreten und in Zusammenarbeit mit den anderen Bündner Bibliotheken ein Netzwerk zu bilden. Auf diese Weise können die Angebote und Dienstleistungen der einzelnen Bibliotheken optimal aufeinander abgestimmt werden.

Unter den neun neuen Bibliothekarinnen befindet sich mit Sonja von Gunten der Bibliothekare Samedan/Bever auch eine Engadinerin. (Staka)

Graubündner Kantonalbank Am Samstag fand in der Stadthalle Chur die 33. Versammlung für Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen der Graubündner Kantonalbank (GKB) im Beisein von 2590 Gästen statt.

Diese sowie der Kanton kamen in den Genuss einer Dividendenerhöhung auf 40 Franken. Aufgrund des Re-

kord-Konzerngewinns von 180,3 Millionen Franken schüttete die GKB insgesamt 100 Millionen Franken an Dividenden an den Kanton Graubünden und an die Partizipantinnen und Partizipanten aus. «Die Bank verzeichnete Wachstum in allen Geschäftsbereichen», stellte der CEO Alois Vinzens fest. Dies ermögliche Investitionen in die Zukunft und letzt-

lich auch das vielfältige Engagement der Bank in Graubünden. «Im Berichtsjahr stellte die Bank 3,2 Millionen Franken für kulturelle, wirtschaftliche, sportliche oder gemeinnützige Projekte zur Verfügung», wies Vinzens auf das GKB-Engagement über den Beitragsfonds, die Sponsoring- und Kunstförderungsaktivitäten und die bank-eigene Freiwilligenarbeit hin. (pd)

Kanton profitiert von Rekordergebnis

Hotel Maria in neuen Händen

Sils Das traditionsreiche Drei-Sterne-Hotel Maria in Sils, welches sich seit über 70 Jahren im Besitz der Familie Möckli befindet, geht in neue Hände über. Karin Möckli, die das 65-Betten-Hotel über 35 Jahren selbst führte, tritt in den wohlver-

dienten Ruhestand. Das Hotel wurde an die erfahrenen Hoteliers, Regula und Andreas Ludwig (vormals Parkhotel Margna Sils), übergeben, die das Haus gepachtet haben. «Wir wollen das Hotel Maria auch in Zukunft als traditionelles, per-

sönlich geführtes, typisches Engadiner Ferienhotel positionieren», schreiben die neuen Pächter in einer entsprechenden Medienmitteilung. Das Hotel Maria eröffnet wieder zur Sommersaison am 15. Juni. (Einges.)

Ûn giuven talent linguistic fo furora rumauntscha

Jessica Zuan da La Punt e Segl es scriptura e po preleger prosmamaing a Solothurn

La giuvna scriptura Jessica Zuan, oriunda da l'Engiadina, po as preschanter als dis da litteratura a Solothurn. Ella scriva in puter e fo que cun corp ed orma. Viver, viva ella in Spagna – las ragischs rumauntschas la sun però restedas ed ella fo bger per mantegner sia lingua materna.

MARTINA FONTANA

L'an 1984 es naschida Jessica Zuan a Samedan ed es creschida sü traunter La Punt Chamuesch e Segl Maria in Engiadina. Cun 15 ans es la giuvna lura ida a viver düraunt ün an a Bordeaux in Frauntscha per imprendere frances. «Sainza vulair sun eau riveda lo in üna scoula da vendemgeders e d'he eir imprais a fer vin», quint'la cun ün surier in vista. Cun 17 ans ho ella lura passanto l'ultim an da gimnasi a Geneva, inua ch'ella ho in seguit eir stüdgio germanistica e litteratura cumpareda. «Sainza avair glivro quel stüdi sun eau ida a viver a Barcelona. Lo d'he eau stüdgio traducziun (frances, tudasch e spagnöl). Alura d'he eau lavuro bgers ans fand subtituls per films», quint'la. Daspö duos ans lavura ella per diversas chesas edituras, inua ch'ella prelegia cudeschs e scriva rapports pels editurs. Uossa viva la giuvna scriptura cun ragischs rumauntschas fingià dudesch ans in Spagna ed es marideda cun ün catalan. «Il di da Nadël da l'an passo es lura naschida nossa bella figlia», cumpletta ella sieu ir da l'esser vivaint e que cun granda superbigia.

Ragiant il böt «pür» uossa

«Eau d'he scrit ün cudesch da poesias cul nom «L'orizi» chi'd es gnieu publico l'an 2017 da la chesa editura genevrina «Samizdat», disch Jessica Zuan. «Aunz que d'he eau publico üna poesia, mia prüma, i'l cudesch da fotografias «Nair» da Filip Zuan», agiundsch'la. Cha quist an sajan sias poesias eir gnidas publishedas i'l Chalender Ladin

2018 ed illa collecziun da poesias antologicas «Le Livre», ün cudesch chi'd es gnieu publico per ils 25 ans da Samizdat. «La scrittüra, il scriver, es dvanto fich important per me ill'eted da 15 ans e cur ch'eu vivaiv in Frauntscha. Lo m'ho la scrittüra tgnieu cumpagnia», conced'la. E cha daspö quel mumaint saja que resto uschè, cumbain cha: «Minchataunt ans vains nus, vuol dir il scriver ed eau, pers da vista. Que in quels mumaints cha la vita s'ho sfueda traunter nus aint.» Cha l'unica prelecziun ch'ella hegia fat fin uossa, saja steda la preschantaziun da sieu cudesch «L'orizi» illa libreria «Nouvelles Pages» a Geneva. «Poch zieva d'he eau pudieu ir al «Salon du Livre» da Geneva a preschanter quel.» L'an passo ho'la eir survgnieu ün invid per ir a preleger a Trieste ed oters lós – ma cunque ch'ella d'eira in spranza da sieu prüm iffaunt, ho'la renunzcho da fer grands viedis. «Quist'eivna sareg eau üna da las quater auturas ed atuors giuvens chi legiaron ün text pel discuors d'avertüra dals Dis da Litteratura da Solothurn 2018». In quell'ocasiun varò lura eir lö üna prelecziun dal cudesch da Jessica Zuan, «L'orizi» e que als 12 meg i'l Stadttheater / Studio Arici. Ultra da que po la giuvna scriptura rumauntscha preleger la fin dal mais settember a l'occurrenza «Literatura Nairs» a Scuol.

Motiveda dad otras personas

Da gnir a savair las istorgias da la gliued es per Jessica Zuan fich interessant ed eir important per scriver in seguit. «A me interessa che cha las personas haun passanto düraunt lur vita e che ch'ellas resaintan illa vita actuela. Insomma, a m'interessa cu e che ch'ellas pensan.» Ch'ella s'vess pensa cha quellas infuormaziuns as masdan cun que ch'ella viva e resainta di per di. «Ushè nascha la vöglija da scriver: as inleger ed inleger ils oters in ün muond chi nun ho adüna pront respostas. As vzair vicendaivelmaing cun oters ögls e cun üna tscherta distanza es forsa eir il böt per chatter affiniteds», managia ella. Dal rest scriva ella gugent causa cha que tilla detta forza e spranza. Perche cha que saja uschè nu sapcha ella da dir in detagl:



Jessica Zuan, oriunda da La Punt Chamuesch e Segl es ün dals novs talents sül palc da scripturas e scriptuors rumauntschs. fotografia: mad

«Eau craj cha quellas experiencias am muossan ch'illa vita as stopcha resguarder las robas bellas e cha que es eir nosa lezcha da fer gnir bels ils fats dal minchadi.» Ultra da que managia ella cha dafatta il vers il pü trist, hegia üna tscherta bellezza profuonda.

Fat da tuottas sorts experiencias

Cu es que pussibel da viver a Barcelona in Spagna e scriver rumauntsch? «Que

es steda üna via lungia: Aunz scrivaiv eau in otras linguas, ma nu d'he mê musso mieus texts rumauntschs perque ch'eu d'he persava da nu savair scriver bain avuonda mia lingua materna», declera Zuan. Cha cul ir dals ans heg'la schmancho bgers plets ed expressiuns. «Il prüm inscunter important per me e mia lingua rumauntscha d'eira cun Anna Serarda Campell: Cur ch'eu d'he quinto ad ella ch'eu scriv, ma ch'eu

nu ris-ch da fer que in rumauntsch, ho ella dit: Que nun es üna buna radschun», s'alord'la bain. Cha que tilla hegia do andit da fer ponderaziuns e da dir: «Eau prouv uossa listess.» Ushè sun naschidas sias prümas poesias rumauntschas. «Cun quellas d'he eau dad üna vart chatto üna vusch ch'eu tscherchaiv daspö lösch e da l'otra vart d'he eau cumanzo ad ir in tschercha dad ün'identited persa», precischa la giuvna scriptura. Il seguond inscunter fundamentel per sieu «esser rumauntsch» saja sto quel cun Denise Mützenberg, la quela es üna da las fundaturas ed edituras da la «Samizdat» e poetessa chi scriva in frances e rumauntsch. «Sainz'ella nu füss tuot que sto pussibel. Nos inscunter m'ho aviert las portas al muond da la poesia», intun'la.

Scrifer texts chi pleschan

«La pü granda sfida dad esser scriptura giuvna es per me dad esser cuntainta cun que ch'eu scriv e da pudair cuntinuer cun quella lavur. Eir l'eted es üna sfida. Eau vules gugent scriver texts chi am pleschan auncha in desch, vainch, trenta ans – e que nun es adüna facil», declera Zuan. Qualchosa ch'ella resainta fich greiv es, cha bgera gliued pensa cha scriver saja «be ün hobi». E que particularmaing cur cha's scriva poesias. «Bgers pensan cha per scriver ün pèr versins as drouva il pü da tuot ün pèr uras. E que nun es il cas. Per «L'orizi» d'he eau druvo dapü cu ün an», intun'la. Cha mincha pled e comma e punct hegia sieu lö. «Illa lirica es il silenzi suvenz pü important cu tuot il rest: Que chi nu vain dit o que chi vain dit cun fich poch plets, possa cuntgnair ün muond inter. «La sfida es dimena quella: Da crajer in me s'vess, sperer cha'ls oters legian gugent mieus texts ed impustü da pudair cuntinuer a scriver ed am svilupper scu poetessa e persuna», conclüd'la. Cha'l pü important da tuot saja però chi's ama sia lingua – e cha alura as detta tuot il rest da se.

Als 12 meg 2018 prelegia la scriptura Jessica Zuan als Dis da litteratura a Solothurn. Que a las 11.00 i'l Stadttheater (Studio Arici).

Forza creativa eir in temps da fügen

Exposiziun illa Stalla da La Vouta a Lavin

«Tuot ha seis temp» as nomna l'exposiziun cha l'artista Ruth E. Herzka da Basilea muossa pel mumaint illa Stalla a Lavin. Per ella d'eira gnü il mumaint da far il pass vers l'istorgia da sia famiglia.

«Cur ch'eu sun entrada a Lavin i'l local da La Vouta nomnà La Stalla e vis our da las fanestras da l'anteriuor ui las muntognas engiadinaisas n'haja savü be da pais, quia lessa expuoner», ha dit Ruth Herzka, artista e psicoterapeuta. Quai ha ella eir pudü realisar. Ladina Campell tilla ha dat a fit il local per expuoner qua da sias lavuors. In venderdi es statta la vernissascha da l'exposiziun «Tuot ha seis temp». L'artista abita a Basilea e passainta daspö trais decennis bler temp ad Ardez ed uschigliò in Engiadina Bassa.

«Laschè reviver figüras da bazegner»

L'exposiziun es dedichada a seis perdavants da la vart da seis bap ed a populaziun svizra in regiuns muntagnardas chi ha dat düraunt la Seguonda Guerra mundiala albiere e protecziun

a fügen. Quai es stat il cas eir per sia nona e seis bazegner chi vaivan stuvü mütschir da Vienna cur cha Hitler es rivà da l'on 1938 in Austria. «Els duos e meis bap chi vaiva trais ons han pudü ir ad abitar ad Amden sur il Walensee pro üna famiglia da paurs», ha manzunà l'artista, «meis bazegner pudaiva güdar ad ün falegnam e la saira faiva'l cul tuorn figüras in lain.» Insebel cun sia nona chi d'eira bod orba ha'l tschernü stoffas e cusi büschmainta pellas figüras. La nona inventaiva e dictaiva tocs teater per giovar cun quistas figüras. «Els invidaivan regularmaing als uffants ed a lur genituors a las rapreschantaziuns dals teaterins quintats da las figüras», ha dit Ruth Herzka. Ella ha retschèrchè e vis chi existan amo 48 da quistas figüras tgnüdas in salv i'l Archiv für Zeitgeschichte a Turich.

Exposiziun in trais parts

Da quistas figüras ha ella tschernü traidesch: «Cun quellas n'haja lavurà da maniera artistica cul böt da tillas laschar reviver», ha dit Ruth E. Herzka, «lavurond cun fotografias, acril, cun risplis da culur e cun stoffa e fil.» Eir illa part da l'exposiziun «damals und heute, freie assoziationen» ha ella lavurà



L'artista Ruth E. Herzka preschainta actualmaing sias ouvras illa Stalla a Lavin. fotografia: Flurin Andry

cun fotografias veglias dad Amden e collià cun textiles ed oters materials d'hozindi. Per part es preschainta qua eir l'Engiadina: «In quista regiun n'haja adüna badà üna gronda ospitalità, la posiziun al cunfin da trais pajais fa cha l'Engiadina Bassa es ün lö dal barat cul-

tural.» Illa terza part da l'exposiziun, i'l «reginom da la crappa» ha ella s-chaffi sün lain cun pigmaint da culur e farina da crappa differents profils. «Ils craps giovan illa cultura güdeua üna rolla importanta: Schi's va in sunteri as metta ün crap sül mumaint da la fossa, ün

segn chi's pensa als trapassats», ha ella declerà.

Prelecziun d'üna cuntschainta

A la vernissascha ha prelet l'autura Ruth Werfel üna tscherna da sias poesias. Sco ch'ella ha dit, scriv'la lirica fingià daspö blers ons. Cumanzà a publichar sias lavuors ha'la avant 15 ons. In tant sun cumparüts duos toms dad ella, il terz es in elavuraziun. Daspö l'on 2000 s'occupa ella dal tema «exil». A Turich illa Zentralbibliothek ha ella fat üna grond'exposiziun cul titel «Gehetzt» davart autuors da lingua tudaischa chi d'eiran mütschits da l'on 1940 in Frantscha dal süd. «A l'artista Ruth Herzka cugnoscha causa meis bap, ün zichin eschna eir amo paraintas», ha dit l'autura. Parainta es ella eir cul scriptur Franz Werfel chi d'eira mütschi dals nazis, da l'Austria il prüm in Frantscha e lura i'ls Stadis Unids da l'America: Quai d'eira ün cusdrin da seis bap. Eir scha las poesias da Ruth Werfel vaivan per part temas pesants sco l'ester, la fügen, vaivna ün tun positiv e cuntgnaivan suvent eir ün umur fin. (anr/fa)

L'exposiziun illa Stalla da La Vouta a Lavin es averta da gövgia fin dumengia da las 14.30 fin las 19.00. La finissascha es als 21 mai a las 16.00. Als 13 mai a las 16.00 daja qua ün Artist talk.

Ün'occasiun per s'inscuntrar e congualar

Exposiziun da muvel districtuala a Scuol

Üna quarantina da paur da l'Engiadina Bassa han muossà in Gurlaina lur plü bellas vachas, bescha, chavras ed eir chavals. In tuot sün gnüdas preschantadas a Scuol raduond 180 bes-chas.

«Cun quistas exposiziuns laina promouver il contact culla populaziun e culs giasts tils muossond che cha nus vain in ui», ha dit in sonda passada Fadri Stricker, paur a Sent e president da la Società agricola d'Engiadina Bassa. In quist territori cun Samignun daja var 170 pauras e paur chi sun activs illa società. «Las exposiziuns districtualas sun adüna ün di da festa per giodair la cumpania ed in seguonda lingia eir pella concorrenza», ha'l cuntinuà, «i's po congualar üna pa ün cun tsel las bes-chas chi s'ha.»

Differentas razzas da vachas da lat

La gronda part da las bes-chas expostas d'eiran vachas da lat da la razza brüna e la razza original-brüna. «Brünas sun plü grondas e sechas e vegnan tgnüdas plütost pel lat. L'original-brüna es vairamaing la razza s-chetta brüna svizra», ha declarà Stricker e dit cha quellas gnian tgnüdas per dubel nüz, per charn e per lat. Lura sun statts preschaintas eir vachas tscheccas alb e nair da la razza Holstein e cotschnas da la razza Red Holstein. Pro las vachas-mamma sun statts preschaintas in tuot tschinch razzas: «I sun gnüdas muossadas da quellas da las razzas Angus e Limousin, las original-brünas, lura da la razza grischa ed üna razza cruschada, tanter la razza brüna e la Limousin.»

Ün stallun sü dad Avenches

In sonda sun gnüdas muossadas per eir bescha, ses botschs, e chavras. Da quellas han ils preschaints pudü admirar üna trentina da chavras da quat-



La Miss Engiadina Bassa manada da Dominik Koller, giò per terra sia sour Noemi Koller e las damas d'onur Corsina Stricker e Johanna Haller in occasiun da l'exposiziun da muvel districtuala a Scuol.

fotografia: Flurin Andry

ter expositurs: I d'eiran chavras da la razza stralas grischunas e da la razza chamotschas (per tudais-ch gemsfarbige Gebirgsziege). Muossats sun gnüts eir chavals da la razza Freiburger, duos puledras cun puledrins güsta nats a la fin da marz. Als interessats es gnü preschantà eir ün stallun chi'd es in proprietà da la Confederaziun. El deriva dal Bain naziunal per allevamaint da chavals ad Avenches. «Per ün tschert temp vain regularmaing staziunà ün stallun dad Avenches a Scuol illa Clinica Alpina dal veterinari Men Bischoff», ha explic'hà il president da la Società

agricola d'Engiadina Bassa, «dürant quellas eivnas pon ils paur lura manar qua lur puledras.»

Valütà la bellezza e la prestaziun

Eir a l'exposiziun districtuala 2018 haja dat üna concorrenza dal muvel gross e per part eir dal muvel manü. In tuot sun gnüdas preschantadas 180 bes-chas in 19 categorias cha'ls experts ed eir ils paur preschaints han taxa e valütà. Per gronda part as trattaiva dal muvel da lat. «I s'ha fuormà categorias plü egualas pussibel, per gronda part tenor l'età», ha dit Fadri Stricker. Ils criteris

d'eiran d'üna vart il corp da la bescha. Chi's sapcha cha la vacha pitschna nu riva da tour sü uschè bler pavel per transmüdar quel in lat, ha'l cuntinuà, e cha la vacha gronda douvra massa bler pavel per mantgnair seis agen corp: «Cun l'allevamaint as prouva da ragiundscher il corp ideal.» Da tschella vart es gnüda valütada eir la prestaziun da las bes-chas, quant lat cha las vachas han dat fin uossa in tuot. Guadagnà la concorrenza e survgni il titel da la «Miss Engiadina Bassa» ha la vacha Arosa da August Koller d'Ardez. Ella ha eir guadagnà il titel pel plü bel über da

las vachas plü veglias. Il titel pel plü bel über da las vachas plü giuvnas ha guadagnà la vacha Sierra da Ludwig Noggler da Sent. La Miss dal muvel giuven es dvantada la Wakanda da Barbara Reidt e Stefan Hürlimann da Guarda.

L'exposiziun da muvel Agricola 2018 ha pudü gnir realisada cun bell'ora e cun temperaturas agreablas. I vaivan chattà la via in Gurlaina ultra dals paur e lur famiglias eir blera glieud interessada da Scuol e dals cumüns vachins. Plaschair da l'exposiziun dal muvel, e pustüt dal muvel manü, han gnü eir numerus uffants. (anr/fa)

«Mo di Tü, guarda chi nomineschan eir a nus»

Ils Fränzlis da Tschlin sun nominats pel Prix Walo da musica populara

Il Prix Walo vain surdat pella 44avla jada a personas e fuormaziuns dal showbusiness svizzer. La nouva dad esser nominats illa sparta musica populara ha surprais als Fränzlis da Tschlin.

La plü importanta distincziun dal showbusiness svizzer es daspö ils ons 1970 il Prix Walo. Quel survegnan personas da la sparta divertimaint, musicists, actors e producents. La not da gala e la surdatta dal Prix Walo organisescha l'uniun Show Szene Schweiz. Seis nom ha survgni il premi causa ils meritis da Walo Linder, il fundator e schef dal divertimaint da Radio Beromünster. La scultura surdorada dal Prix Walo ha s-chaffi l'artist Rolf Knie. In dumengia, ils 13 mai, ha lö a Turich la 44avla not da gala chi vain muossada live da l'emettur Star TV. Üna giuria specialisada ha nominà a personas activas süel chomp cultural per lur prestaziuns extraordinaras dürant l'on 2017. Ella tscherna ils vendchaders dad ot categorias.

Ils Fränzlis activs plütost süel palc

I's tratta da las categorias «Pop/Rock», «Newcomer», «Cabaret/Comedy», «Produenziuns süel palc», «Produenziuns da films», «Produenziuns pella televisiun», «Acturas ed actuors» e la catego-



Ils Fränzlis da Tschlin, culs frars e las cusdrinas Domenic (da schnestra), Anna Staschia, Cristina, Madlaina e Curdin Janett, sun nominats pel Prix Walo.

fotografia: Flurin Bertschinger

ria «Musica populara». In quella sun nominats il clarinetist Dani Häusler, l'accordeonist Martin Nauer e'ls Fränzlis da Tschlin. Da quista fuormaziun fan part actualmaing ils frars Domenic e Curdin Janett cun lur figlias Anna Staschia (da Domenic) e Cristina e Madlaina Janett (da Curdin). «Il prim eschna

stats ün pa stuts d'esser gnüts nominats», disch Curdin Janett, «nus vaivan il sentimaint chi gnian onurats cul Prix Walo in prüma lingia ils stars dal showbusiness svizzer.» Ün pa stuts d'eirna eir cur chi han vis chi dà eir üna categoria per musica populara e cha lur chapella fa part da quella: «Illa televisiun gnina

üna o tschella jada, ma na uschè suvent», manzuna'l, «quai nun es neir na uschè simpel, illa televisiun es il privel grond chi gnina da quai artificial.»

Concerts e turneas daspö 35 ons

Sch'els hajan schanzas nu sa da dir Curdin Janett: «A Dani Häusler ch'eu cu-

gnosch persunalmaing e chi'd es üna capacità as vezza adüna darcheu illa televisiun, perquai dschessa chi füss bod da suppuoner ch'el survegna il premi.» A Martin Nauer nu cugnuescha'l, sa però cha quai es ün cuntschaint musicist da la Svizra centrala. Ils Fränzlis da Tschlin daja daspö var 35 ons. Al principi dals ons 1980 vaivan ils frars Domenic, Duri e Curdin Janett registrà insembl culs musicists Flurin Caviezel e Men Steiner üna platta da grammofon cun ün pèr tocs da Franz Waser. Quella constellaziun dals Fränzlis es restada fin cha Flurin Caviezel ha bandunà la chapella. El es gnü rimplazzà da Madlaina Janett. Avant pacs ons han lura Duri Janett e pac plü tard eir Men Steiner schmiss lur carriera da Fränzlis. Per els sun gnüdas pro Cristina ed Anna Staschia Janett. La fuormaziun es instrumentada cun clarinetta, bratscha, gä, cello e giun. «Actualmaing eschna landervia ad elavurar ün program per ün disc cun Corin Curschellas», tradischa Curdin Janett, «ella vaiva fingià avant lösch dit ch'ella fess jent alch cun nus, ma lura nu vaivna mai temp, o ella o nus d'eiran adüna inclur ingaschats.» Pro'l proget cumünaivel as tratta da chanzuns d'uffants rumantschas: «Il prim cumpara il disc e davo eir amo il cudesch cun quistas chanzuns in tuot ils idioms rumantschs.» (anr/fa)

Daplü infuormaziuns a regard las nominaziuns sün www.prixwalo.ch



Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Fotoapparat
zu gewinnen!

Thema «Zwischensaison» Einsendeschluss: 27. Mai 2018 Infos: www.engadinerpost.ch



Betreuer/-in für die Kita St. Moritz (schulergänzende Tagesstruktur) 80 – 100 %

Zur Ergänzung des Teams sucht die Kita St. Moritz auf den 1. Juli 2018 oder nach Vereinbarung, eine/n Betreuer/in.

Die Kita St. Moritz betreut rund 60 Kinder (Kindergarten bis Oberstufe) der Gemeindeschule St. Moritz. Wir bieten den Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung an, geben ihnen Werte mit und vermitteln ein Gemeinschaftsgefühl.

Ihre Aufgabengebiete

- Betreuung der Kinder während ihrem Aufenthalt in der Kita mit Mittagstisch
- Verantwortungsübernahme in der Planung, Organisation und Durchführung von Betreuungsinhalten
- Stellvertretung der Leitung während deren Abwesenheit
- Mithilfe bei Putzarbeiten

Ihre Qualifikation

- Sie sind eine Persönlichkeit mit einer Grundausbildung und/oder einer entsprechenden Arbeitserfahrung in einem für die Kita relevanten Berufsbereich (Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Fachfrau Betreuung, u.ä.) oder sind bereit, eine solche berufsbegleitend zu absolvieren.
- Sie halten sich an vereinbarte, pädagogische Richtlinien.
- Sie sind flexibel, verantwortungsvoll und kommunikativ und können gut in einem Team arbeiten.
- Sie beherrschen Deutsch in Wort und Schrift, Italienisch ist von Vorteil.

Wir bieten

- Eine verantwortungsvolle und vielseitige Arbeit
- Eine Kita, die die Kinder in den Mittelpunkt stellt
- Eine hohe Teamkultur und ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bis **1. Juni 2018** an den Schulratspräsidenten der Gemeindeschule St. Moritz, Herr Riccardo Ravo, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz. Bei Fragen gibt Ihnen die Schulleiterin Daniela Gmünder-Frizzone, Tel. 079 756 86 52 gerne weitere Auskünfte.

Anfrage anderer Zeitungen und Onlineplattformen sind unerwünscht.

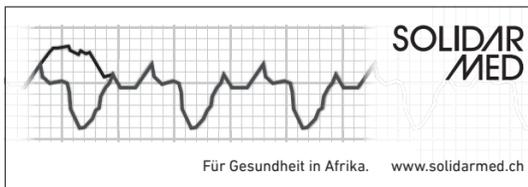
Nacharbeiten für die Doppelspur Bever – Samedan RhB-Bahnhof Samedan

Für die Einbindung der neuen Doppelspur in den Bahnhof Samedan sind Anpassungen der Gleis- und Fahrleitungsanlagen erforderlich. Zwischen dem Felseinschnitt und der Unterführung Promulins werden neue Weichen eingebaut. Ab 14. Mai bis Ende Juli 2018 sind folgende Nacharbeiten vorgesehen:

- Fahrleitungsarbeiten in den Nächten Mo./Di. bis Do. /Fr. vom 14. Mai bis 8. Juni
- In den Nächten vom 4. bis 8. Juni werden im Bahnhof Samedan neue Fahrleitungsjoche versetzt. Es kommen Pneuakrane zum Einsatz.
- Vorbereitungsarbeiten für den Weicheneinbau (Einbau neuer Schotter) in den Nächten 23./24. und 24./25. Mai
- Einbau von drei neuen Spurwechselweichen in den Nächten 28. Mai - 1. Juni
- Schweissarbeiten Weichen in den Nächten 11./12. und 12./13. Juni
- Gleisbauarbeiten in den Nächten 18. Juni - 22. Juni
- Fahrleitungsarbeiten in den Nächten Mo./Di. bis Do. /Fr. vom 25. Juni - 27. Juli

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung



Für Gesundheit in Afrika. www.solidarmed.ch

Wir suchen per Juli 2018 oder nach Vereinbarung eine/einen

Informatiker/in

80 bis 100% (auch möglich als Praktikumsstelle)

Dein Tätigkeitsbereich

- Unterstützung in der firmeneigenen IT (Support, Unterhalt)
- Mithilfe in der Webentwicklung
- Begleitung von digitalen Projekten aller Art

Das bringst Du mit

- Ausbildung als Informatiker oder Mediamatiker
- Im besten Fall Fähigkeiten in der Webentwicklung

Auf Deine Bewerbung freut sich
Gammeter Media AG, Raphael Bauer
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
081 837 90 99, r.bauer@gammetermedia.ch



Die Webfabrik der Engadiner



Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Region erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Seit über 10 Jahren wird im CSEB auch eine Integrative Medizin – eine Kombination aus Schul- und Komplementärmedizin – praktiziert und angeboten. Zur Unterstützung der Direktion der integrativen Rehabilitationsklinik «Clinica Curativa» mit den Schwerpunkten psychosomatische, psychoonkologische und internistische Rehabilitation und der «Abteilung für Integrative Medizin» des Ospidals vergeben wir ab 1. Juli 2018 oder nach Vereinbarung eine Stelle

Planung und Organisation, ca. 60 %

In dieser neu geschaffenen und zentralen Funktion organisieren Sie das Sekretariats- und Planungsbüro, verwalten die Therapiepläne der Patienten und zeichnen sich für die Einhaltung und Weiterentwicklung der klinikinternen Prozesse im Rahmen von Projekten verantwortlich. Sie arbeiten sich in die gültige Tarifordnung ein und erteilen hierzu unseren Partnern kompetent Auskunft. Des Weiteren präsentieren Sie unsere Angebote gegenüber Partnern. Der persönliche Kontakt liegt Ihnen am Herzen und Sie bewahren auch in hektischen Momenten die Ruhe. Sie entlasten durch Ihre Arbeit das ärztliche Leitungsteam in administrativen Belangen.

Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Grundausbildung als Medizinische(r) Praxisassistent(in) oder im Hotelleriebereich oder äquivalente Ausbildung und/oder Weiterbildung im organisatorischen Bereich.
- Fundierte EDV Anwenderkenntnisse
- Kommunikatives, freundliches und gewinnendes Auftreten
- Selbständiges, gewissenhaftes und dienstleistungsorientiertes Arbeiten

Wir erwarten

- Erfahrungen im Gesundheitswesen von Vorteil aber keine Bedingung.
- Eigenständige Organisationsfähigkeiten
- Offenheit für Mittragen von Veränderungen (z.B. neue Projekte)
- Wirtschaftlichkeit
- Interesse an Komplementärmedizin

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem innovativen und engagierten Team
- Gute Sozialleistungen
- Eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- Breitgefächertes Tätigkeitsfeld in einem interessanten und lebhaften Klinikbetrieb mit viel Eigenverantwortung

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Dr. Hannes Graf, Co-Chefärzt Integrative Medizin und «Clinica Curativa», Telefon 081 861 13 00, oder der Personaldienst, Telefon 081 861 10 09, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Center da sandà Engiadina Bassa,
Personaldienst, Via da l'Ospidal 280,
CH-7550 Scuol, personal@cseb.ch



Zu gewinnen:
3 x 2 Tickets

FESTIVAL DA JAZZ
LIVE AT DRACULA CLUB

Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Filmvorführung in Zürich

«Blue Note Records: Beyond the Notes»

Mittwoch, 30. Mai 2018, 18.15 Uhr, Kino Stüssihof Zürich

Der Dokumentarfilm von Sophie Huber folgt der Vision des amerikanischen Jazzplattenlabels Blue Note: Seit 1939 inspiriert es Generationen von Musikern auf der Suche nach individuellem Ausdruck. Durch aktuelle Aufnahmesessions, seltenes Archivmaterial und in Gesprächen mit Blue Note-Stars wie Herbie Hancock, Wayne Shorter und Robert Glasper erzählt der Film vom Aufbruch des Jazz bis hin zum Hip-Hop. Für die exklusive Vorpremiere, die vom Festival da Jazz präsentiert wird, verlost die «Engadiner Post / Posta Ladina» 3 x 2 Tickets.

Lust auf einen Ausflug nach Zürich? Oder Sie sind in der Nähe zu Hause?

Wie auch immer, falls wir Ihren Geschmack getroffen haben, dann machen Sie mit am «Engadiner Post / Posta Ladina»-Wettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Montag, 14. Mai 2018 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Festival da Jazz-Film, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

MORELL & GIOVANOLI
Treuhand und Immobilien fiduciaria e immobiliare

Zu vermieten in: Madulain

per sofort oder nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnung

mit Garten-Sitzplatz, Wohnzimmer mit Cheminée, Bad, Küche, zwei Schlafzimmer, sonnige/ruhige Lage, Keller und Dispo-Raum, inkl. Parkmöglichkeit und Mitbenützung der hausinternen Schwimmbad- und Sauna-Anlage.

Auch als Ferienwohnung nutzbar.

Mietzins inkl. NK Fr. 1450.-/Monat

Für weitere Infos:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
www.morell-giovanoli.ch
081 750 50 00

f engadinerpost

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Die Zivilschutzorganisation Hardwald in Zusammenarbeit mit einheimischen Bauern. Rechtes Bild: Blick vom Lawinenkegel Richtung Dorf Zernez.

Fotos: z. Vfg.

Heinzelmännchen gibt es auch heute noch

Zivilschützer der Kompanie 2 ZSO Hardwald leisten in Zernez Nothilfeinsatz

Das Räumen von Lawinschuttkegeln zugunsten der Landwirtschaft steht zurzeit in Zernez fast an erster Stelle: 40 Männer vom Zivilschutz Hardwald räumen und säubern zusammen mit Bauern und Schülern der Gemeinde Zernez, was die grossen Lawinen zu Tal gebracht haben.

«In Zernez angekommen, wurde nicht lange gezögert und sogleich mit der Arbeit begonnen», sagt Kommandant Peter Schwarz von der Zivilschutzorganisation Hardwald (ZSO Hardwald), welche aus Zivilschützern der Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen besteht. Unter vollem Tatendrang seien die Arbeitsgruppen instruiert worden und über Funk habe man bemerkt, dass von Anfang an ein emsiges Treiben im Gange war. «Zivilschützer in ihrem Element», meint der Kommandant mit einem gewissen Stolz. Nach kurzer Mittagspause ging's dann wieder an die Arbeit. Und zwar in den Bergen, wo Lawinen ihre enorme Kraft gezeigt haben: Bäume, Steine gross wie Felsen, Erde und Schlamm sowie meterhohe Ansammlungen von Ästen und Baumwurzeln in einem Umfang von mindestens 200 Lastwagenladungen müssen irgendwie



Christian Müller Einsatzleiter, Peter Schwarz, Kommandant ZSO Hardwald, Stadträtin der Stadt Kloten und Nationalrätin Prisca Seiler-Graf und Fadri Guler, Gemeinde Zernez, haben sich vor Ort ein Bild gemacht.

zusammengetragen und abtransportiert werden. Denn schliesslich sind die von Geröll und Schmutz überzogenen Landteile eine wichtige Einnahmequelle der Bauern.

«Auch wenn es sich hier «nur» um Heuernten handelt – sie sind für die Bergbauern enorm wichtig», sagt Fadri Guler, Leiter Technische Betriebe der Gemeinde Zernez. Denn jeder Quadratmeter bewirtschafteter Boden zähle und sei dementsprechend auch Garant für eine gut funktionierende Landwirtschaft. So äussert sich auch ein be-

troffener Bauer: «Als ich sah, wie gross die Lawine ist, war ich überzeugt, diesen Sommer nur Holz und Dreck mähen zu dürfen anstelle von gutem Futter für meine Tiere.» Dank dem Einsatz der ZSO Hardwald könne er das dringend benötigte Futter nun doch einbringen.

Zusammenarbeit wie im Bilderbuch

«Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen technischen Leiter der Gemeinde Zernez ist vorbildlich, und daher konnten die Beteiligten sicher sein, dass wirklich alles funktioniert», so eine erste Bilanz des Kommandanten. Neben den Bauern, welche mit Traktoren, Mulden und Ladebrücken aufgefahren sind, hat sich auch die Gemeindegemeinschaft von Zernez an den Aufräumarbeiten beteiligt. Die Kinder, ihre Lehrpersonen, die Bauern, aber auch die Zivilschützer an Ort und Stelle, werden sich noch lange an diesen Einsatz erinnern: «Ausser der speziellen Erfahrung, welche durch diese Zusammenarbeit entstanden ist, dürften sie für einige Tage auch die Schwielen und Blasen an den Händen beschäftigen», frotzelt Olivier Schmid vom ZSO Hardwald, der als Platzchef vor Ort an den Lawinenkegeln «Valun Quadratscha» und «Vallanzun» tätig war.

Und nicht nur die Kinder wurden vom Phänomen Lawine, ihrer Kraft und ihren Auswirkungen überrascht. Die am Donnerstag in Zernez anwesende Stadträtin der Stadt Kloten und Nationalrätin Prisca Seiler-Graf meint dazu: «Die Di-

mensionen überwältigen mich, und ich sehe nun vor Ort, welche Gewalt die Natur hat und wie wir alle dieser ausgeliefert sind.» Sie habe es sich nie so vorgestellt – obwohl man ihr die Ausgangslage erklärt habe. Und auch wenn die Stadt sich nur marginal an den Kosten für den Zivilschutzeinsatz ihrer Organisation beteiligen müsse, sehe sie die Vorteile: «Unsere Zivilschutzleistenden können an einem Einsatz teilnehmen, welcher real und dringend ist. Daher werden sie sicher Erfahrungen mit ins Unterland nehmen, die einmalig sind», betont sie. Von solchen sinnvollen Arbeitseinsätzen könne die gesamte Zivilschutzorganisation des Landes profitieren und man erkenne die Wichtigkeit der geleisteten Hilfe.

Ohne fremden «Zustupf» keine Hilfe

«Dank dem Einsatz des Zivilschutzes Hardwald und noch weiteren, später stattfindenden Einsätzen anderer Zivilschutzeinheiten aus dem Unterland können die Bauern aufatmen», so die Meinung von Fadri Guler. «Unsere Augen leuchten, denn ohne die Hilfe aus nah und fern würden wir vermutlich in drei Jahren noch unsere Wiesen säubern müssen», betont er und dankt somit allen von ganzem Herzen. Einen ganz speziellen Dank richtet er an seine Mitarbeiter Carlo Bott und Arnold Denoth: «Nur im Team ist man fähig, solche grossen Aufgaben zu bewältigen», betont er.

Ein Grossteil des Schadens wird von der Elementarschadenversicherung des

Kantons Graubünden übernommen. Auch der Förster und Lawinenfachmann der Gemeinde Zernez, Arnold Denoth, ist mehr als zufrieden: Die Zusammenarbeit zwischen dem Zivilschutz, den betroffenen Bauern und den Schülern der Gemeinde Zernez sei einwandfrei verlaufen. Denn eine Lawine im Gebiet «Vallanzun» sei zuletzt im Jahre 1951 niedergegangen. «Der diesjährige Niedergang hat sehr viel Schaden angerichtet», so Denoth. Schaden, welcher ohne die Hilfe der ZSO Hardwald nicht hätte behoben werden können. Im Sommer folgen noch zwei weitere Einsätze von Zivilschutzorganisationen, wieder mit 30 bis zu 50 Einsatzkräften aus Zürich und Umgebung und einem Wocheneinsatz an Ort und Stelle. «Wir benötigen diese Hilfe, denn wir haben auf fünf verschiedenen Gemeindegebieten derartige Lawinenschäden», gibt Arnold Denoth zu bedenken.

Martina Fontana

Schutz bei Naturereignissen und Notlagen

Bis zum Ende des Kalten Krieges sollte der Zivilschutz die Bevölkerung vor allem im Kriegsfall schützen. Im Zentrum des Zivilschutzes stand bis zum Ende dieser Zeit, Schutzräume einzurichten. In den 1990er-Jahren begann die Reformphase. Nicht mehr der Schutz vor kriegerischen Auseinandersetzungen stand im Vordergrund, sondern der Schutz vor natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen. Seit 2004 gehört der Zivilschutz zum Bevölkerungsschutz und hilft auch bei anderen Organisationen aus, die dazugehören: Technische Betriebe, Polizei, Feuerwehr und Gesundheitswesen. Das Aufgabenfeld ist breiter geworden. Der Schutz von Kulturgütern gehört heute ebenso dazu wie die Betreuung schutzsuchender Personen und andere Einsätze zugunsten der Gemeinschaft. Auch für den Schutz des kulturellen Erbes ist der Zivilschutz zuständig. Mit 20 Jahren sind Männer in der Schweiz verpflichtet, Militärdienst, Zivilschutz oder -dienst zu leisten. Die Schutzdienstpflicht endet mit 40 Jahren. Am Anfang steht die Ausbildung, die sich derzeit vor allem daran orientiert, die Menschen vor Naturkatastrophen und in Notlagen zu schützen. (mfo)



Der Lawinenkegel «Val Quadratscha» nach dem Einsatz der ZSO Hardwald.

In der Zwischenzeit

ALPINE HOTELS & RESTAURANTS



SCHRAEMLI
SINCE 1899
ENGADIN
St. Moritz

St. Moritz Pontresina CELERINA

HOTEL PIZ
EAT & SLEEP - 4 LESS

HOTEL STATION
YOUR PLACE TO STAY

CRESTA RUN
RESTAURANT & PIZZERIA

PZ ST CR

HOTEL STATION PONTRESINA
HOTEL PIZ ST. MORITZ
CRESTA RUN CELERINA
ZWISCHENSAISON
OFFEN



HOTEL
STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Das Beste gegen die Zwischensaison?

**Wellness & Dine:
CHF 69**

inklusive Eintritt «AQUA VIVA»
Spa & Hallenbad, Bademantel & Badetuch
sowie 3-Gang Frühlingsmenu.
Massagen ab CHF 50/25 Min. auf Anfrage.



Gültig vom 9. April bis 3. Juni 2018
Buchbar täglich ab 15.00 Uhr
Check-in an der Réception
(Küche von 18.00 bis 21.00 Uhr)
Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Anne-Rose und Thomas Walther
Via Maistra 219 · 7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 26 · www.hotelsteinbock.ch



HOTEL-RESTAURANT
SALUVER
Celerina / St. Moritz

Klassische Küche mit Frischprodukten,
abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien-
und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk • Hotel Saluver
7505 Celerina • Tel. 081 833 1314

**IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR**

www.saluver.ch



PRANZAIRA
HOTEL-RESTAURANT



FORELLEN

frisch aus dem Aquarium

**Hausgemachte Glace
und Kuchen**

Hotel Restaurant Pranzaira
Vicosoprano
Tel. 081 822 14 55
Mittwoch Ruhetag

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2018

Zwischensaison	Saison
1. Mai bis 18. Mai:	ab 22. Mai:
Montag–Freitag 14.00–17.00	Montag–Freitag 08.00–12.00
Samstag geschlossen	13.30–18.00
	Samstag 08.00–17.00
	durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

WIR SIND AUCH
IN ZUKUNFT
FÜR SIE DA!



Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.00 - 12.00 Sa 08.00 - 12.00
14.00 - 18.30 14.00 - 17.00

In der Zeit vom 7. bis 26. Mai ist unser
Geschäft jeweils von 9.00 - 12.00 geöffnet.

Tel. 081 842 63 89 papeterie-schocher.ch

Schocher
PAPETERIE · BÜCHER · PONTRESINA



**Mitteilung
an unsere werte Kundschaft**

In der Zeit vom 28. April bis und mit 2. Juni bleibt unser
Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 4. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der
Via Maistra 41 haben wir vom 7. bis 25. Mai nur **nachmittags
geöffnet. Samstags geschlossen.** Keine Betriebsferien.

Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75



Fotos Hintergrund: Shutterstock



Grosse Bedeutung des Cinéma Rex



Pontresina Der Gemeindevorstand Pontresina hat am 17. April folgende Geschäfte behandelt:

Steuererlassgesuch

Der Gemeindevorstand billigt ein von der Pro Infirmis im Namen eines Klienten eingereichtes Gesuch um Erlass der Gemeindesteuern für das Jahr 2016.

Mietvertragsverlängerung Cinéma Rex

Im Herbst 2013 schloss die Gemeinde mit Oskar Schönenberger, Lenk, einen bis zum 30. April 2019 dauernden Fünf-Jahres-Vertrag für den Betrieb des Cinéma Rex. Der Vertrag enthält eine Option auf eine fünfjährige Verlängerung, die ein Jahr vor Vertragsablauf anzumelden ist. Andernfalls verlängert sich der Vertrag jeweils stillschweigend um ein Jahr. Der Gemeindevorstand hat die nun beantragte fünfjährige Vertragsverlängerung sinstiert und lässt die einjährige Erneuerung wirken. Dies vor dem Hintergrund der für das kommende Jahr geplanten Umbauten und Sanierungsmaßnahmen im Alten Schulhaus, von denen das Kino betroffen, in die es aber auch einbezogen werden soll (zum Beispiel WC-Anlagen). Der Kinomietler soll dementsprechend bei den Planungsarbeiten mitberücksichtigt werden. Der Gemeindevorstand unterstreicht die Bedeutung des Cinéma Rex für Pontresina und für die Region. Er will es darum auch bestmöglich unterstützen. Dies umso mehr, als dass es bald das einzige Kino im ganzen Engadin ist.

Vier Entlassungen aus der kommunalen Erstwohnungspflicht

Seit dem 30. Januar (Regierungsbeschluss) ist das «Gesetz über Zweitwohnungen der Gemeinde Pontresina» in Kraft. Nachdem nun auch die administrativen Grundlagen für die Gesuchsbearbeitung geschaffen worden sind, hat der Gemeindevorstand vier Anträge um Entlassung aus der kommunalen Erstwohnungspflicht genehmigt. Alle vier Gesuchsteller bewohnen beziehungsweise nutzen ihre Wohn- und Gewerbeeinheiten nachgewiesenermassen selber seit 20 und mehr Jahren, sodass die Voraussetzung für die Aufhebung der Erstwohnungsverpflichtung gegeben ist. Die Liegenschaften werden dadurch altrechtlich, das heisst, sie können auch als Zweitwohnungen genutzt werden. Obwohl altrechtliche Wohnungen beziehungsweise Zweitwohnungen höhere Preise haben als Wohnungen mit Erstwohnungsverpflichtung, sieht die Gemeinde Pontresina – anders als andere Gemeinden – von einer Abschöpfung dieses Mehrwertes ab. Hingegen verfügt sie die Neubewertung durch das kantonale Amt für Immobilienbewertung innerhalb eines Jahres, sodass sie an den höheren Steuerwerten partizipiert.

Innenumbau und Erneuerung Chesa Cuntschett A, Parz. 2000

Auf Antrag der Baubehörde genehmigt der Gemeindevorstand das Baugesuch zum Innenumbau der Chesa Cuntschett A. Vorgesehen ist unter anderem



Pontresinas Gemeindevorstand will das Cinéma Rex bestmöglich unterstützen.

Foto: Archiv Engadiner Post

die Umwandlung von drei Drei- in Zwei-Zimmer-Wohnungen. Die Anzahl Wohneinheiten und der bestehende Gebäudegrundriss bleiben unverändert.

Dienstbarkeitsvertrag für ein Überfahrtsrecht auf der Liegenschaft Coop

Der Gemeindevorstand stimmt einem Dienstbarkeitsvertrag mit der Profond Anlagestiftung Zürich und Paul Schmid, Pontresina, als Eigentümer der Parzelle 1930 zu. Er berechtigt die Gemeinde, die Via da Mulin im Bereich der Liegenschaft Coop an zwei Punkten leicht verändert zu führen, wodurch die Verkehrssicherheit für die Passage der Gelenkbusse deutlich verbessert werden kann. Eingeräumt wird ein Überfahrtsrecht, von dem 50 Quadratmeter Fläche betroffen sind. Die Liniengkorrektur wird im Rahmen der dieser Tage beginnenden Arbeiten zur Strassensanierung ausgeführt. Im Gegenzug übernimmt die Gemeinde die Kosten für den Neubelag des Trottoirs auf der Liegenschaft Coop.

Grossrätliche Landsession im Juni 2019 in Pontresina

Mit Freude hat der Gemeindevorstand Kenntnis vom Beschluss des Bündner Grossen Rates genommen, seine Landsession vom 11. bis 14. Juni 2019 in Pontresina durchzuführen.

Diese Session «extra muros» der Bündner Legislative findet nur alle vier Jahre statt. Pontresina hatte sich zum dritten Mal beworben – nun mit Erfolg. Die Organisationsarbeiten beginnen in den kommenden Wochen. (ud)

Mit den Initianten der regionalen Eishalle das Gespräch suchen

Maloja An der Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vom 19. April wurden folgende Traktanden behandelt und folgende Beschlüsse gefasst:

Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2017 der Region Maloja: Die Jahresrechnung 2017 der Region schliesst insgesamt CHF 1,12 Mio. unter dem Budget ab. Sie wurde von der Präsidentenkonferenz einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung unterliegt dem fakultativen Referendum. Sie wird auf der Internetseite der Region www.regio-maloja.ch publiziert.

Geschäftsbericht 2017: Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde der Geschäftsbericht 2017 der Region. Er ist auf der Internetseite der Region www.regio-maloja.ch aufgeschaltet.

Initiative Regionale Eishalle: Die Initiative für den Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums mit Sport- und Eventhalle in der Region Maloja wurde materiell für gültig erklärt. Die bereits an der Sitzung vom 15. März gewählte Arbeitsgruppe, bestehend aus Martin Aebli, Jon Fadri Huder, Gian Fadri Largiadèr und Flurin Wieser, wird nun mit den Ini-

tianten das Gespräch suchen und das weitere Vorgehen abstimmen.

Jahresrechnungen des Kreises Oberengadin: Aufgrund der Auflösung des Kreises Oberengadin per 31. Dezember 2017 sind die Regionen für die Rechnungsabnahme der Kreise und Regionalverbände zuständig. Die Präsidentenkonferenz genehmigte an ihrer Sitzung einstimmig die Jahresrechnungen der INFRA Regionalflughafen Samedan, des öffentlichen Verkehrs, der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz sowie des Kreises Oberengadin in-

klusive Engadiner Museum. Weiterhin wurden auch die Jahresrechnung 2017 und das Budget 2018 des GIS Oberengadin (Geografisches Informationssystem) zur Kenntnis genommen.

Schlussabrechnung FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften St. Moritz 2017: Herr Aspion und Herr Rechberger präsentierten die Schlussabrechnung der Ski-WM 2017. Diese wurde von den Gemeindepäsidenten zur Kenntnis genommen.

Regionale Kulturförderung: Unter der Voraussetzung, dass die «Regionale

Kulturförderung» an der Abstimmung vom 10. Juni 2018 als neue Aufgabe der Region in die Statuten aufgenommen wird, erfolgt die Ausschreibung der Kulturförderungskommission am 12. Juni 2018 in der Engadiner Post.

Damit sich kulturinteressierte Personen bereits über eine Bewerbung Gedanken machen können, erfolgt eine Voranzeige der Ausschreibung. Die Kulturförderungskommission soll nach Möglichkeit an der Präsidentenkonferenz am 5. Juli 2018 gewählt werden. (pd)

Intensive Debatte über Wasserversorgungsnetz



La Punt Chamuesch An seiner letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand La Punt Chamuesch folgende Geschäfte

behandelt.

Umfahrung La Punt, Löschwasserbereitschaft: Für den Tunnel der geplanten Umfahrung La Punt muss eine Brauch- und Löschwasserbereitschaft erstellt werden, unabhängig von den vorhandenen Reserven der Gemeindevasserversorgung.

Die Wasserversorgung der Gemeinde verfügt über 3 genutzte Quellen und über ein Grundwasserpumpwerk. Die Quelle «Segantini» wird aus Qualitätsgründen verworfen. Mit den beiden Reservoiren «Surrövens» und «Arschaida» wird die Wasserversorgung sichergestellt. Das Reservoir «Chamanna» passt nicht mehr ins Konzept und wird nicht mehr benutzt. Die vorhandenen Brauch- und Löschreserven genügen

den heutigen Bedürfnissen vollauf. Weiter verfügt die Gemeinde über ein leistungsfähiges Verteilnetz mit einem integrierten Stufenpumpwerk bei der Bahnschranke.

In Anwesenheit von Ingenieur Reto Kienast werden die von ihm ausgearbeiteten drei Varianten im Detail erklärt und besprochen. Die Variante Reservoir «Chamanna» mit Anbindung an das Wasserversorgungsnetz der Gemeinde hat gemäss Ingenieur Reto Kienast diverse Vorteile. Der Vorstand teilt diese Ansicht und bevorzugt die Variante Reservoir Chamanna mit WV. Das weitere Vorgehen kann nun mit dem Kanton besprochen werden.

Zusammenschluss Wasserversorgungen La Punt / Madulain: Mit dem Bau der Umfahrung La Punt ergibt sich eine relativ kostengünstige Möglichkeit, Leitungen in den Strassenuntergrund, eventuell sogar in die Strassenfundation zu verlegen. Da der Strassenoberbau eine Gesamtstärke von rund 1,40 m auf-

weist, sind bei einer Verlegung in den Strassenuntergrund nur noch kleine Grabentiefen nötig. Mit diesen Gegebenheiten sollte zumindest geprüft werden, ob eine Wasserversorgungsanbindung der beiden Gemeinden Madulain und La Punt Chamuesch auch aus finanzieller Sicht Sinn macht.

Die Gemeinde La Punt Chamuesch verfügt mit dem Grundwasserpumpwerk und der nicht benutzten Quelle «Segantini» über Redundanzen. Sollten Probleme in Madulain, z. B. im Quellbereich «Plaun Grand» auftreten, verbunden mit grösseren Kostenfolgen, müsste über einen eventuellen Gemeindeverbund nachgedacht werden. Und dann wäre die Verbindungsleitung eine Alternative zur Lösungsfindung.

Der Vorstand beschliesst, einen Zusammenschluss der Wasserversorgung La Punt / Madulain weiterzuverfolgen. Die 80-Meter-Leitung bis zur Gemeindegrenze Madulain soll in jedem Fall erstellt werden.

Nun hat noch die Stellungnahme der Gemeinde Madulain zu erfolgen.

Arbeitsvergaben Alp Alesch: Im Zusammenhang mit der Erneuerung/Sanierung der Alp Alesch inklusive Einbau einer Alpkäseerei werden folgende Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen: Strassenbau/Belagsarbeiten: Walo Bertschinger AG, Samedan; Fr. 53'679.90. Jauche – Rührwerk: Fankhauser Maschinenfabrik AG, Schachen; Fr. 10'273.05.

Statuten Schule La Plaiv: Anlässlich einer Strategiesitzung vom 5. Dezember 2017 wurde festgehalten, dass die momentan gültigen Statuten des Schulverbandes La Plaiv angepasst und revidiert werden sollen. In Zukunft soll es nur noch eine Führungsstufe geben, in der die Schulleitung beratende Funktion hat.

Gemäss Artikel 4 werden die ordentlichen Organe des Schulverbandes La Plaiv wie folgt fixiert:

a) Die Gesamtheit der Mitgliedergemeinden, b) der Schulrat, c) die Schulleitung, d) die Revisionsstelle.

Gemäss Artikel 17 obliegt der Schulleitung die Leitung und Organisation der Schule im pädagogischen und administrativen Bereich. Sie ist dem Schulrat unterstellt. Ihre Aufgaben sind im Pflichtenheft geregelt.

Gemäss Artikel 20 gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr.

Nach der Anpassung der Statuten an die vom Kanton gewünschten Änderungen beschliesst der Vorstand, die vorliegenden Statuten ohne weitere Änderungen der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme zu unterbreiten.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine, Projekte und Anlässe werden finanziell unterstützt:

- Chapella Open Air
- Maturazeitung Academia Engiadina
- Jubiläum Engadine Golf Club
- Ausstellung «Wenn Häuser Geschichten erzählen» in der La Tuor
- Album-Produktion Martina Linn.

(un)

In der Zwischenzeit

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Auch im Mai geöffnet!

Mo-Fr	8.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Sa	8.00 - 12.00	



Samstag
Nachmittag
geschlossen

**Saisonöffnung
Gartenmöbel**

7503 Samedan Tel. 081 852 34 34 woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!

APÉRO STÜBLI SUDÉR

Fachgeschäft + **POST**
Montag bis Freitag
8-12.30/14-18.30 h
Samstag: 8-12.30/14-17 h

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.

NEU · ESPRIT-SHOP · NEU

Die neue
Frühlingskollektion
ist eingetroffen!

Mode
ESPRIT
Fashion

20% Rabatt bis Ende Mai

 **PALÜ CENTER**
7503 Samedan
Tel. 081 852 50 90 - Fax 081 852 17 62
www.topsport-samedan.ch

Auch in der Zwischensaison offen

Toppharm Apoteca Piz Ot
ÖFFNUNGSZEITEN MAI 2018

Samedan, Cho d'Punt 7
Tel. 081 851 23 24

01.05. - 31.05.2018

Mo - Fr	09.00 - 18.30 Uhr
Sa - So	10.00 - 18.00 Uhr

10.05.18, Auffahrt Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr
20.05.18, Pfingstsonntag geschlossen
21.05.18, Pfingstmontag 10.00 - 18.00 Uhr

Ab 1.06.18, normale Öffnungszeiten:

Mo - Fr	08.00 - 19.15 Uhr
Sa - So	10.00 - 18.00 Uhr

Samedan, Crappun 30 / Dorfzentrum
Tel. 081 851 23 23

Ab 01.05 - 31.05.2018

Mo - Fr	08.00 - 12.00	14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa - So	geschlossen	

toppharm
Apoteca Piz Ot Samedan

HEIMATLI

**ZWISCHENSAISON,
NEIN DANKE!**

**Wir haben geöffnet:
Dienstag - Samstag
12 - 14 & 18 - 20.30**

Restaurant **HEIMATLI**
Hotel Chesa Rosatsch
Via San Gian 7
7505 Celerina
081 837 01 01
www.rosatsch.ch



Coiffure
Edith

EDITH SAPPL
CASPAR BÄDRUTT
TEL. 081 833 14 75

Mit Freud und nua Chräft
bin ich wieder im Geschäft.
I libba do und warte dihai,
bis ihr guat erholt chömid hai.
üchi Edith

HOTEL CRUSCH ALVA

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Durchgehend geöffnet
Das Hotel Crusch Alva ist auch im April und Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.

Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 - 22.00 h geöffnet.

Zwischensaisonhits zum Spezialpreis
1 Tasse Kaffee & 1 Stück Kuchen
1 Tasse Kaffee & 1 Gipeli

Frühlingskarte: mit frischen Spargeln in versch. Variationen und weiteren Leckerbissen.

HOTEL CRUSCH ALVA****
Restaurant Cruschetta & Restaurant Stüva
Via Maistra 26 | CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch




Fotos Hintergrund: Shutterstock

FC Celerina mit erster Saisonniederlage

Fussball Nach einem spielfreien Wochenende – aufgrund eines Forfait-Sieges gegen den FC Balzers – verlor der FC Celerina am Sonntag gegen CB Surses auf dem Fussballplatz San Gian überraschend 1:3. Mit der ersten Saisonniederlage ist der Rückstand der Oberengadiner auf den Leader Eschen/Mauren auf vier Punkte angewachsen.

Das Spiel begann, wie es die Tabellenlage vermuten liess. Die Celeriner dominierten das Spiel von Beginn an und kreierte sich Chancen im Multipack. Erstmals so richtig gefährlich wurde es bei einem kernigen Pfostenknaller von Gregor Steiner. Eine halbe Stunde lang spielten nur die Gastgeber. Doch in der 37. Minute starteten die Gäste ihren ersten Angriff und erzielten prompt den Führungstreffer. Der FCC liess sich vorerst nicht beirren und erarbeitete sich weiter gute Chancen. Doch kurz vor der Pause kamen die Gäste zu ihrem zweiten Torschuss im Spiel und versenkten eiskalt zur 2:0-Pausenführung.

Mit dem Zweitore-Rückstand startete der FCC druckvoll in die zweite Halbzeit und suchte vehement den Anschlusstreffer. Das Vorhaben blieb jedoch vorerst ohne Erfolg, weshalb sich Trainer Marco Jola zu einigen Wechseln gezwungen sah. Unter anderem kam Bosko Bozanovic neu ins Spiel und rechtfertigte seine Einwechslung nur wenige Minuten später mit dem Anschlusstreffer. Nach einem schönen Eckball von Joel Bassin köpfele Bozanovic wuchtig ins Tor. Es schien wieder etwas möglich zu sein, zumal es wieder nur die Gastgeber waren, die sich Chancen erspielten. Doch der erhaltene Schwung erfuhr einen Dämpfer. Wenige Minuten vor Schluss war FCC-Goalie Mitrovic bei einem Freistoss chancenlos, womit die Partie zugunsten des CB Surses entschieden war.

Der FCC sah sich einer gnadenlosen Effizienz aufseiten der Surseser und einer mangelnden Chancenauswertung in den eigenen Reihen ausgesetzt. Die nächste Möglichkeit zur Wiedergutmachung bietet sich nächsten Sonntag. Dann empfängt der FC Celerina den CB Scuol zum Engadiner Derby auf San Gian. Wollen die Oberengadiner die Chancen auf den Aufstieg wahren, ist ein Sieg Pflicht. Die vier Punkte Rückstand auf den Leader Eschen/Mauren sind – bei einem Spiel weniger – noch aufholbar. (mc)

Valposchiavo Calcio bleibt Letzter

Fussball In der Gruppe 1 der 3. Liga verbleibt Valposchiavo Calcio nach einem 2:2 bei Walenstadt auf dem letzten Platz. Noch immer sind vier Teams mit nur einem Punkt Differenz auf den vier letzten Plätzen klassiert, die Chancen auf den Ligaerhalt sind für die Puschlaver also weiterhin gegeben.

In der Gruppe 1 der 4. Liga konnte das Schlusslicht CB Scuol zuhause gegen den Leader aus Eschen/Mauren über eine Stunde lang mithalten, ehe die Liechtensteiner in Führung gingen und schlussendlich 2:0 gewannen. Scuol wartet weiter auf den ersten Saisonsieg.

In der 5. Liga feierte der FC Lusitanos de Samedan bei CB Surses 2 einen 4:1-Auswärtssieg und bleibt Tabellen-dritter. Keine Punkte gab es für die AC Bregaglia, die auswärts gegen Orion Chur chancenlos war und 2:5 verlor. Noch schlimmer erging es der zweiten Mannschaft von Valposchiavo Calcio. Die Puschlaver kassierten beim Leader Bashkimi eine 0:8-Niederlage. In der Gruppe 2 verlor der FC Lusitanos nach einer 1:0-Führung gegen Mladost noch 1:2 und bleibt Tabellen-letzter. (rm)



Schlussprint auf dem Sand: Roberto Rivola hielt bis zuletzt durch.

Fotos: 4 Deserts

Wenn sich Schneetraining in Dünen auszahlt

«Wüstenläufer» Roberto Rivola zeigt in Namibia eine ausgezeichnete Leistung

Der Langstreckenläufer Roberto Rivola schloss das «Sahara Race» auf dem hervorragenden 8. Gesamtrang ab. In seiner Kategorie triumphierte er mit grossem Vorsprung.

«Die Engadiner Höhenluft hält jung», freute sich der St. Moritzer Roberto Rivola nach seinem grossartigen 8. Schlussrang beim «Sahara Race», das über sechs Etappen und 250 Kilometer führte. Nach all den Strapazen zeigte sich der 59-jährige Touristikfachmann sehr glücklich über sein Resultat, das viel besser ausfiel, als er erwartet hatte. «Vielleicht war es die Kälte, an die ich eher gewohnt bin», vermutete Rivola.



Die grosse Erleichterung: Roberto Rivola beim Zieleinlauf.

Auf seine Leistung darf er sehr stolz wohl sein. In seiner Alterskategorie (50 - 59) gewann er mit grossem Vorsprung, und in der Gesamtwertung klassierten sich um ihn herum lauter 30- bis 40-Jährige.

Dem Meer entgegen

Die letzte Etappe bot abwechslungsreiche Aussichten. Sie führte erst zehn Kilometer auf schwarzem Sand bis zum ersten Checkpoint, dann neun Kilometer durch ein ausgetrocknetes Flussbett mit Spuren von Springböcken, gefolgt von 700 Höhenmetern auf und ab durch Namibias Dünen. «Dort konnten wir die Ozeanwellen in zehn Kilometer Entfernung hören», ist Rivolas Blog zu entnehmen.

Nach dem letzten Checkpoint kamen ein paar Kilometer auf flachen, aber tückischen Felsen, gefolgt vom Schluss-

sprint von rund sieben Kilometern den Strand entlang. «Die Trainings auf dem Schnee haben sich auszahlt: Auf den Dünen konnte ich sie im Kopf abrufen und mehrere Plätze gutmachen. Nicht zuletzt dank den Physio-Übungen machten Beine, Fussgelenke und Rücken voll mit», so Rivolas Fazit.

Wieder richtig essen

Gross war die Erleichterung, im Ziel angekommen zu sein. Umso mehr konnte Rivola das Camp an einem Fischerplatz geniessen. «Wir werden mit dem Sound der Ozeanwellen einschlafen», schrieb er romantisch in seinem Blog. Verlockend waren auch die Aussichten, sich wieder einmal dem «richtigen Essen widmen zu können»: Fleisch, Eier, Salat, Gemüse... Dazu fehlten auch die Gute-Nacht-Lieder der Einheimischen nicht. Roger Metzger



Guter Zweck, aber nur geringes Interesse

Am letzten Sonntag starteten acht Personen im Rahmen des Wings for Life World Run zum 1. App Run St. Moritz rund um den St. Moritzersee. Der Wings for Life World Run ist ein einzigartiges und globales Rennen, sowohl für die Läufer als auch für die Rollstuhlteilnehmer. Statt einer Ziellinie entgegen, laufen die Teilnehmer Seite an Seite dem virtuellen

Catcher Car davon. Organisiert wurde die Veranstaltung von St. Moritz Tourismus sowie dem Engadiner Sommerlauf mit der OK-Chefin Anne-Marie Flammersfeld und Allmountain Fitness. Das Startgeld von 20 Euro fliesst zu 100 Prozent in die Stiftung für Querschnittsgelähmte (www.wingsforlifeworldrun.com). (Einges.)

Foto: Claudia Vogt

Nachwuchspreis für Silvano Gini

Accola Nachwuchs Stiftung Die Paul-Accola-Nachwuchs-Stiftung hat mit insgesamt 26 500 Franken die Unterstützung einiger Nachwuchsprojekte zugunsten von Bündner Athleten beschlossen. Unterstützt wird unter anderem das Bernina-Trainingsmodell Schule und Sport, an welchem 35 Schulgemeinden in Graubünden teilnehmen. Die diesjährigen Nachwuchsförderpreis – den Bündner Schneesport Rookie in den Kategorien Damen und Herren – verleiht die Accola-Stiftung an Lea Meier aus Stels (Biathlon, Skilanglauf) und an Valerio Grond aus Davos (Skilanglauf). Die Schneesport-Rookie-Preisgewinner werden anlässlich des 13. Paul Accola Charity Golfturniers am 23. Juni auf der Lenzerheide geehrt und dürfen ihre Preise inmitten von Sportgrössen wie Didier Cuche, Marc Girardelli, Markus Foser, den Bündnern Walter Vesti, Paul Accola, Ambrosi Hoffmann sowie den Hockey-Grössen Andres Ambühl und Joe Marha entgegennehmen. Weitere junge Athleten erhalten einen Nachwuchsförder-Scheck in Höhe von je 500 Franken, darunter auch der 16-jährige Silvano Gini aus Champfèr. (pd)

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
**Gschnetzeltes
zum Muttertag**

für 4 Personen

600 g Schweinshals
½ EL Bratbutter
Salz, Pfeffer aus der Mühle

Sauce

200 g Kirschen entsteint
1 dl Portwein rot
80 g Mascarpone
Zitronensaft

Zubereitung

Fleisch zu Geschnetzeltem schneiden: Zuerst Tranchen schneiden, diese in Streifen und dann in kleine Stücke schneiden. In der sehr heissen Bratbutter portionenweise kurz und kräftig anbraten. Fleisch herausnehmen, mit Salz und Pfeffer würzen und warm stellen. Für die Sauce Kirschen kurz darin dünsten. Mit Portwein ablöschen und würzen. Sauce zur Hälfte einkochen. Mascarpone dazugeben und aufkochen. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Fleisch zugeben und sofort servieren.

Tipp:

Dazu passen gebratene Maisschnitten und Saisongemüse.

Weitere Rezepte finden Sie auf
<http://www.volg.ch/rezepte/>

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

St. Moritzer Platzbanken

Unsere Büros und Schalter bleiben am

**Freitag, 11. Mai 2018 den ganzen Tag
geschlossen.**

Am Montag, 14. Mai sind wir gerne wieder für Sie da.

Graubündner
Kantonalbank

Julius Bär

RAIFFEISEN

UBS

BPS (SUISSE)

CREDIT SUISSE



Lesen Sie die
komplette EP/PL
als digitale Ausgabe
auf Ihrem iPad oder
PC / Mac.



Grossratswahlen 10.6.2018
Kreis Oberengadin



Bürgerlicher Fortschritt

Heidi Clalüna BISHER als Grossrätin
Martin Aebli BISHER als Grossrat
Ladina Meyer-Ratti als Grossrätin

13. Mai ist
Muttertag

Öffnungszeiten Di - Fr: 8.30 - 12. & 14 - 18.30 Uhr | Sa: 9 - 17.00 Uhr
Muttertag, 13. Mai: 10 - 12.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Tel. 081 834 90 70 - flowers@belverde.ch
Via Stredas 7 - St. Moritz - www.belverde.ch

belverde
floristik · ambiente

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

OHNE IHRE
PILLEN
KANN SIE
NICHT MEHR
ARBEITEN

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



Wir informieren unsere geschätzte Kundschaft, dass
St. Moritz Energie über Auffahrt **am Donnerstag 10. und
am Freitag 11. Mai 2018** geschlossen bleibt.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unseren
Pikettdienst unter der Telefonnummer 081 833 38 31.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 59 10 • Fax +41 81 837 59 11
info@stmoritz-energie.ch • www.stmoritz-energie.ch

Diabetes - was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
Information, Beratung, Prävention.
www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7



Hesch gwüsst?



Wir sind
Kommunikations-
profis

Das schätzen
auch unsere Leser.



Vielen herzlichen Dank an die rund
22 000 Leserinnen und Leser.

Das Medienhaus der Engadiner



*Modesta e simpla d'eira tia vita,
fidel e lavurius teis mans,
vögla Dieu at dar la pasch,
là i'l pajais beà etern.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists ma grats pigliaina cumgià da noscha chara mamma, nona e sour.

Alma Carpanetti-Janett

16 avrigl 1952 – 3 mai 2018

Davo cuort trategn a l'Ospidal ha ella pudü indurmanzar paschaivelmaing. Ella ha vivü per sia famiglia e la lavur.

Uossa reposita in pasch chara mamma, tü restast per adüna in nos cours.

Adressa da led:
Andrea Carpanetti
Fionas 257
7551 Ftan

teis figl Andrea ed Anja Carpanetti-Niggli
cun Gianna ed Arina
tia figlia Anna-Mengia e Fadri Tschenett-Carpanetti
cun Fabiana, Jon-Corsin, Moreno e Noemi
teis figl Nutal e Doreen Carpanetti-Krüger
cun Fabio e Celina
tia sour Josefina ed Andreas Eggenberger-Janett
cun Ursula, Rosmarie ed Andreas cun lur familias
tia sour Maria e Cornelis de Reuver-Janett
cun Stefan e Jolanda cun lur familias
teis frar Georg e Barbara Janett-Freimann

Il funeral ha lö ils 25 mai 2018 a las 13.30 sül sunteri a Ramosch.

Ûn grazcha fich va a l'Ospidal a Scuol, als meidis e las sours d'amalats, a sar docter Graf, sar docter Weiss ed a la Spitex.

Invezza da regals e fluors resguardai il CSEB, Ospidal, 7550 Scuol.
IBAN: CH14 0077 4130 2390 9060 0

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

Celerina-San Gian 10.00, Pfrn. Maria Schneebeili, Regio-Gottesdienst an Auffahrt

Lavin 09.45, r/d, rav. Patrick Brand

Susch 11.00, r/d, rav. Patrick Brand

Guarda 17.00, r, rav. Marianne Strub, Ascensiu

Ardez 11.10, r, rav. Marianne Strub, Ascensiu

Ftan 10.00, r, rav. Marianne Strub, Ascensiu

Scuol 10.00, r, rav. Martin Pernet (rimplazzant)

Sent 10.00, d, rav. Eleonor Zumbrunn, Cult divin

Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, Ascensiu

Vnä 11.00, rav. Christoph Reutlinger, Ascensiu

Sta. Maria 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger,

cult divin d'Ascensiu cun aperitiv



Katholische Kirche

Mittwoch, 9. Mai

Pontresina 17.30 Eucharistiefeier. Anschliessend eucharistische Anbetung bis 18.45 Uhr

Zuoz 17.00 Rosenkranz

Samnaun Compatsch 07.30 Prozession ab der Pfarrkirche und zurück; danach Heilige Messe

Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari

Donnerstag, 10. Mai

St. Moritz Bad, St. Karl 09.00 Eucharistiefeier

Pontresina 17.00 Eucharistiefeier Celerina siehe Samedan

Samedan 18.00 Rosenkranz; 18.30 Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt

Zuoz siehe Samedan

Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe

Scuol 09.30 Eucharistiefeier

Müstair 09.30 messa festiva in baselgia Son Jon



Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Ich harre des Herrn; meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.

Psalm 130, 5





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

23 Millionen für die Berggemeinden

Patenschaft In der Jahresversammlung 2018 der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden präsentierte der Präsident, Altbundesrat Dr. Hans-Rudolf Merz einen erfreulichen Rückblick. Es sei der Patenschaft auch im Jahr 2017 dank Zuwendungen gelungen, einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Aufgaben der Berg- und Juragemeinden zu leisten. Mit über 23 Millionen Franken liege der Ertrag rund eine halbe Million über dem Ergebnis des Vorjahres.

Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin von Bregaglia, berichtete über die Folgen, die der Bergsturz am Piz Cengalo für das Dorf Bondo und die Gemeinde Bregaglia hatte. Nach der Schilderung der dramatischen Ereignisse am 23. August 2017 mit acht Todesopfern zeigte sie auf, welche Massnahmen eingeleitet wurden, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Für die ersten Arbeiten konnte die Patenschaft aus dem Bondo-Fonds bereits einen ersten Beitrag von 600'000 Franken leisten. Giacometti betonte den intensiven Austausch mit der Patenschaft: «Die Patenschaft will sehr genau wissen, was wir vorhaben und wie die Gelder eingesetzt werden sollen. Mich freut das, denn die Spender haben der Patenschaft nicht nur sehr viel Geld, sondern auch viel Vertrauen geschenkt.» (pd)

Bei Selbstunfall Motor ausgerissen

Polizeimeldung Am Freitagabend hat ein Personenwagenlenker einen Selbstunfall in Lavin verursacht. Dabei wurden zwei Personen verletzt. Der 22-jährige Lenker fuhr auf der Engadinerstrasse H27 um 20.45 Uhr von Lavin kommend in Richtung Garsun. Bei der Örtlichkeit Gonda kam das Fahrzeug in der dortigen lang gezogenen, übersichtlichen Rechtskurve ins Schleudern und prallte linksseitig heftig gegen die Felswand. Dadurch wurde der Motor des Wagens aus den Halterungen im Motorraum gerissen. Dieser wurde heftig gegen die rechtsseitige Leitplanke geschleudert und kam auf Fahrbahn zum Stillstand.

Nach dem heftigen Aufprall gegen die Felswand drehte sich das Auto um die eigene Achse, und kam etwa zwanzig Meter hinter dem ausgerissenen Motor zum Stillstand. Der Lenker sowie der Begleiter wurden dabei verletzt und mit der Ambulanz Zernez ins Spital nach Scuol gebracht. Für das ausgelaufene Öl und die Strassenreinigung wurde das Bezirkstiefbauamt Graubünden aufgebeten. (kapo)

Noch Plätze für Schülerreise

Austauschdienst Für eine Schülerreise des Internationalen Austauschdienstes für Jungen und Mädchen aus St. Moritz gibt es noch einige freie Plätze. Die Reise nach Kent/England findet in den Sommerferien vom 8. bis 21. Juli statt. Dabei sein können Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren. Es gibt ein interessantes Freizeitprogramm, zahlreiche Ausflüge und einen Englischsprachkurs. Die Teilnehmer werden bei englischen Familien wohnen. (Einges.)

Für Infos: Mail mit Stichwort «Schülerreise» senden an: info@austauschdienst.de

Am Samstagnachmittag hat Bondo eingeladen, um Danke zu sagen – den vielen aus dem Dorf, dem Tal, dem Kanton, ja, der halben Schweiz. Danke für die spontane und andauernde Hilfe nach dem Bergsturz im August 2017 und der Zeit danach.

KATHARINA VON SALIS

Der Frühling ist eingekehrt im Bergell und damit auch in Bondo. Es grünt und blüht zwischen und neben den Flächen, die seit dem Bergsturz von Sand, Kies und Geröll bedeckt sind.

800 Personen wurden eingeladen, 540 versammelten sich im grossen Festzelt zwischen dem Dorf und dem abgelagerten Material. Im grossen Festzelt waren wasserblaue Tischtücher, sonnig gelbe Servietten und als Tischdekoration Geröllsteine mit Margeritenköpfe aufgedeckt. Gestein, wie es mit Wasser vom Berg heruntergekommen ist und dazu Blumen, neues Leben, Freude.

Milizler und Professionelle

Gemeindepräsidentin Anna Giacometti begrüßte die Geladenen der betroffenen Fraktionen Bondo, Spino, Sottoponte und Promontogno, die Helfer und Helferinnen. Sie sind nach der Naturkatastrophe ins Tal gekommen, um in verschiedensten Funktionen zu helfen, oder taten dies koordinierend im Hintergrund im Unterland. Spenden wurden erfolgreich gesammelt, das Fest allerdings wurde finanziert von den Gemeinden Felsberg und Rüşchlikon, einer Stiftung und einem privaten Spender.

Im offiziellen Teil sprachen Regierungspräsident Mario Cavigelli, Martin

Bühler, Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz, und Jonas Rade als Vertreter der Kantonspolizei Graubünden. Sie analysierten und lobten die gute Zusammenarbeit zwischen der für die Schweiz typischen Anwesenheit von professionellen Diensten und den meist auch gut ausgebildeten, bereiten, einsatzwilligen Milizpersonen. Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, dass das nicht selbstverständlich ist, umso erfreulicher, wenn es so gut gelingt wie letztes Jahr in Bondo.

Rapper Snook und Männerchor

Gino Clavuot, Mitarbeiter beim Amt für Militär und Zivilschutz, aber besser

bekannt als Rapper Snook, gab sein Bestes nach dem Bergsturz in Bondo und am Samstag wieder mit Ladina Peer auf der Bühne. Auch die Trommler von Bandadram aus Chiavenna und der Männerchor des Bergells unterhielten die Gäste.

Drei Generationen Betroffene

Fast ebenso wichtig war jedoch der rege Austausch zwischen den Darbietungen. Die Terrasse vor dem Festzelt, wohl als «Raucherstübli» gedacht, entwickelte sich zur Kommunikationsplattform. Man traf immer wieder andere Bekannte, Freunde, Familie, diskutierte, lachte, war nachdenklich,

tauschte Erfahrungen aus. Leben, eben.

Manuela Filli sprach als Vertreterin von Familien, die Bondo verlassen haben, über die Zeit gleich nach dem Bergsturz und die Monate seither. Sie zog mit ihrer Familie nach Vicosoprano, von wo ihr kleiner Sohn auch mal ausbüxte und mit dem Postauto nach Bondo fuhr, um seine Freunde zu besuchen. Sie freut sich darauf, in weniger als zwei Monaten wieder zurückkehren zu können, wieder Normalität leben zu können, auch mit den Eltern.

Draussen spielte ein kleines Kind alleine an der Strassenböschung aus Geröll, Steinen und Sand «Bergsturz»: es nahm Steine auf, warf sie die Böschung hinunter und half nach, wenn das Runterrollen nicht richtig gelingen wollte. Jedes, jede und jeder bewältigt das Erlebte auf eine andere Weise und wohl auch nicht immer gleich. Mal lebt es sich wie früher, mal will das Vergessen gut, mal weniger gut gelingen. Der Samstag war ein weiterer Schritt in die Normalität: Das Fest endete mit Tanz.

Deutlich mehr Übernachtungen

Tourismus Freude bei den Hoteliers: Sie haben im März insgesamt 3,31 Millionen Übernachtungen verzeichnet, was gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat einem Plus von 4,9 Prozent entspricht. Für die ersten drei Monate des laufenden Jahres ergibt sich ein Anstieg um 4,8 Prozent bzw. um 424'000 Logiernächte auf 9,3 Millionen.

Die inländischen Gäste generierten in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 4,6 Millionen Logiernächte. Das sind 3,6 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Zugleich nahmen die Übernachtungen von ausländischen Gästen sogar um 5,9 Prozent auf 4,8 Millionen zu, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag mitteilte. (sda)



Das Bild des Festzeltes in Bondo hat Symbolkraft: Der Festplatz liegt auf losem Sand und Geröll zwischen dem Dorf Bondo (links) und dem talabwärts liegenden Deponieplatz.

Foto: Katharina von Salis

WETTERLAGE

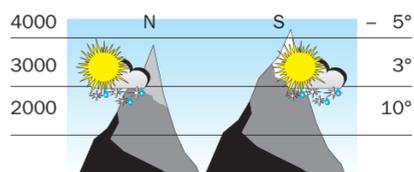
Wir liegen am südlichen Rand von einem ausgedehnten Hochdruckgebiet mit dem Namen QUINLAN und wir verbleiben eindeutig auf der eher warmen Seite des Wetters. Dabei lagern weiterhin teils labil geschichtete Luftmassen über unserem Raum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Oft freundlich, weitgehend niederschlagsfrei! Etwaige Restwolken lockern in der Früh rasch auf und der Vormittag verläuft dann häufig sonnig. Ganz stabil ist es aber nicht: Die Quellbewölkung nimmt jedenfalls in der zweiten Tageshälfte deutlich zu. Auch ein lokaler Regenschauer oder ein Gewitter ist im Laufe des Nachmittags irgendwo möglich. Oft bleibt es damit bis zum Abend wohl auch weitgehend trocken. Die Temperaturen liegen beispielsweise in St. Moritz konstant bei etwas mehr als 15 Grad am Nachmittag.

BERGWETTER

Auf einen recht sonnigen Vormittag folgen am Nachmittag wiederum vermehrt grosse Quellwolken nach, welche die Sonne zumindest zeitweise in den Hintergrund drängen. In weiterer Folge ist sogar mit einzelnen, teils gewittrig verstärkten Regenschauern zu rechnen.



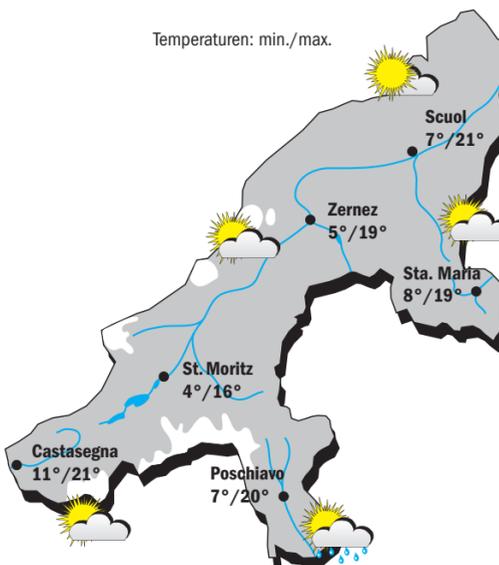
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 17	6 / 19	6 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 / 12	3 / 13	4 / 14